

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)



Politisches und  
für Stadt

literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnpaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 78.

Halle, Mittwoch den 1. April  
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

## Für die Nothleidenden in Ostpreußen

Und ferner bei uns eingegangen: Ertrag des vom Hallischen Sängerverein am 20. März c. in Belle vue veranstalteten Concertes 15 Thlr. 11 Sgr. 7 Pf. M. 10 Thlr., von einigen Vergünstigten bei der Feier von Königs Geburtstag 1 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf., Ertrag eines zu Raunsdorf b. H. für ostpreussische Lehrer abgehaltenen Gesang-Concertes 2 Thlr. 20 Sgr., Ung. 29 Sgr. 11 Pf. Zusammen 36 Thlr. 4 Sgr. 5 Pf. Wir danken heute ab: an den Ostpreuss. Hilfsverein in Berlin 10 Thlr., an den Vaterländischen Frauen-Verein daselbst 11 Thlr. 4 Sgr. 5 Pf. und an das Lehrer-Unterstützungs-Comité in Königsberg 3. d. des Lehrers Frischbier 15 Thlr., zusammen 36 Thlr. 4 Sgr. 5 Pf. Halle, den 31. März 1868.

### Expedition der Hallischen Zeitung.

#### Uebersicht

über die Verwendung der für die Nothleidenden in Ostpreußen eingegangenen Beiträge.

Es wurden abgefahrt an:

1) den Hilfsverein für Ostpreußen in Berlin:	30. Decr. 1867	203 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
Den 3. Jan. 1868	197	3	—	—
Den 6. Jan.	148	15	—	—
Den 27. Jan.	41	11	—	—
Den 27. Febr.	20	—	—	—
Den 6. März	25	—	—	—
Den 31. März	10	—	—	—
644 Thlr. 20 Sgr. — Pf.				
2) den Vaterländischen Frauen-Verein in Berlin:	8. Jan. 1868	224 Thlr.	25 Sgr.	— Pf.
Den 10. Jan.	250	26	—	—
Den 13. Jan.	499	27	—	—
Den 15. Jan.	272	23	—	—
Den 17. Jan.	283	10	—	—
Den 21. Jan.	316	6	—	—
Den 23. Jan.	154	26	—	—
Den 27. Jan.	300	—	—	—
Den 29. Jan.	158	28	—	—
Den 7. Febr.	184	28	—	—
Den 27. Febr.	35	—	—	—
Den 6. März	25	—	—	—
Den 31. März	11	4	5	—
2685 Thlr. 27 Sgr. — Pf.				
3) das Lehrer-Unterstützungs-Comité in Königsberg zu Händen des Lehrers Frischbier:	27. Febr.	100 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
Den 10. März	80	—	—	—
Den 31. März	15	—	—	—
195 Thlr. — Sgr. — Pf.				
4) das Lehrer-Unterstützungs-Comité in Königsberg zu Händen des Banquier Jacob:	6. März	31 Thlr.	15 Sgr.	— Pf.
5) einen Landeschullehrer in der Gegend von Kellminen zur Vertheilung an 10 (nicht 5, wie unglücklich bestimmt) besonders hilfsbedürftige Schullehrer und 2 Schullehrerwitwen:	24. Februar	200 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
6) den Armen-Commissarius des Gerdauner Kreises von Scaucke in Schmöllern:	3. Febr.	127 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
Den 12. März	38	—	—	—
Den 19. März	29	19	—	—
194 Thlr. 10 Sgr. — Pf.				
7) die Expedition des Bürger- u. Bauernvereins in Mitten für nothleidende kleine Handwerker:	19. März	50 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
Zusammen 4002 Thlr. — Sgr. — Pf.				

Wir danken den freundlichen Gebern herzlich und erklären uns auch zur Annahme fernerer Beiträge bereit.

Halle, den 31. März 1868.

### Expedition der Hallischen Zeitung.

Halle, d. 31. März.

Den zwei Millionen Schwaben ist auch bei den Zollparlamentswahlen das Loos zu Theil geworden, halt die Letzten sein zu müssen. Dafür haben sie aber die Genugthuung, daß aus der Wahlurne nur die „Blüthe der schwäbischen Intelligenz“ hervorgegangen ist, lauter Particularisten vom reinsten Wasser, die nach Oftern tapfer dem „Bömen in der Höhle“ zu Leibe rücken und laut protestiren sollen gegen die „Verpreußung“ und gegen die „Berliner Macherschaft“. In keinem einzigen Wahlkreise ist ein Deutschgesinnter durchgekommen. Die Mittel, welche bei diesem „Schwabenreiche“ mitgeholfen haben, sind allerdings bezeichnend genug; die Zeitungen und die Correspondenzen der Grenzboten berichten darüber ungläubliche Dinge.

Mit Annahme der Zollvereins- und Allianzverträge war auch das feurige Interesse, welches die Krone und das Ministerium in Stuttgart für das Zustandekommen derselben an den Tag gelegt hatten, einer kühleren Temperatur gewichen. Bis hierher und nicht weiter, wurde die Lösung und es galt jetzt, sich so bequem als möglich wieder innerhalb der schwarz-rothen Grenzpfähle des Particularstaates einzurichten. Im December v. J. hielt Hr. v. Barnbüler seine berühmte Philippika wider den Norddeutschen Bund, malte den Eintritt Württembergs in denselben mit den schwärzesten Farben und rief sein „Niemals-Niemals“ mit einem solchen Eifer in die Welt hinein, daß jeder Zuhörer die Ueberzeugung gewann, es sei ihm 1867 mit seinem „Niemals“ ebenso blutiger und heiliger Ernst, wie 1866 mit seinem: „Vae victis!“ (Wehe den Besiegten). „Dem Geschiebe, das man nicht vorausehen könne“, schloß der Minister, „müsse man sich freilich unterwerfen.“ Um aber wenigstens dem Schicksal zu entgehen, sich noch auf anderen Gebieten dem norddeutschen Geseßgebungswerke anschließen zu müssen, entwickelte die Regierung nun eine rührige legislative Thätigkeit, indem sie mit der Reform der Civil- und Strafproceßordnung und der Gerichtsverfassung schleunigst und ganz selbstständig vorging. Im Januar erschien dann der überraschende Artikel „Vom Lande“ im Staatsanzeiger, der gegen das nationale Wahlprogramm der badischen Abgeordneten polemisirte und mit großem Aufwand stiltlicher Entrüstung das Streben nach Erweiterung der Zuständigkeit des Zollparlamentes als Bruch der Verträge denuncirte.

Beim Herannahen der Zollparlamentwahlen sprach sich der anti-nationale Standpunkt der Regierung in den kleinlichen Mitteln, wodurch sie die Wahlen verzögerte, immer deutlicher aus. Zu diesen originellen Experimenten war zunächst die Absicht der Regierung zu zählen, ihrem Lande ein ganz kleines Profitstücken zuzuwenden, indem sie nach der Volkszählung von 1867 18 Abgeordnete nach Berlin schicken wollte, anstatt 17, die Württemberg nach der Volkszählung von 1864 zusammen, welche das ganze übrige Deutschland bei den Wahlen zu Grunde gelegt hatte. Erst nach einer Interpellation wurden bloß 17 Wahlkreise festgestellt. Dann erschien plötzlich ein Rescript des Ministers, welches die Wahlcommissionen in Function treten ließ und einen bestimmten Termin für den Schluß der Wählerlisten ansetzte — und doch war das Wahlgeseß weder zu Stande gekommen, noch publicirt, noch in Kraft getreten, was wieder eine neue Verzögerung zur Folge hatte. Dabei ereignete sich der stark an Schilda erinnernde heitere Zwischenfall, den die Grenzboten erzählen, daß das Ministerium eines Tages dem stuttgarter Gemeinderathe einen Ukas zugehen ließ, des Inhalts, daß 13 städtische Wahlbezirke gebildet und für jeden derselben 5 Gemeinderäthe der Stadt Stuttgart zur Leitung des Wahlgeschäftes bestellt werden sollten, worauf die Väter der Stadt mit edlem Bürgerstolze erwiderten, sie könnten dieser Beifung schlechterdings nicht nachkommen, sinitemal der Gemeinderath bekanntermaßen nur aus 24 Mitgliedern bestesse, während zu jenem Auftrage nach Adam Riese 65 Mitglieder aufzubringen wären. Nachdem nun die Wählerlisten endlich festgestellt wa-

ren, kam das Ministerium auf die absonderliche juristische Scrupulosität, daß nur jeder volljährige und unbescholtene Bürger da, „wo er zur Zeit seinen Wohnsitz habe“, das Wahlrecht ausüben könne; auf abermalige Interpellation in der Kammer erschien dann ein neues Rescript, welches diese Interpretation zwar nicht aufrecht erhielt, dagegen nur die Verheiratheten für wahlberechtigt erklärte. Infolge all dieser Mittelchen wurde das Wahlgeseß auch so lange verzögert, daß erst nach 5 Monaten, am 10. Februar, das Wahlgeseß publicirt und die Wahlen, nach der schwäbischen Nebenart: In hundert Jahren ist's eins, erst am 24. März vollzogen werden konnten.

Je näher aber der Tag der Wahlen kam, desto schroffer wurde die Stellung der Regierung zur nationalen Partei. Den nationalen Director der hohenheimer Akademie, Werner, mußte man zum Rücktritt von seiner Candidatur zu bewegen; der Fürst von Hohenlohe trat freiwillig zurück. Die Regierung stützte sich auf die Mittel- oder Hofpartei, deren Devise war: Nur immer langsam voran, oder wie Wagnbüler es ausgedrückt hat: wir gehen nicht mit, aber wir lassen uns schieben. Diese Partei erließ in Stuttgart einen Aufruf, in welchem sie: „Alle, die mit dem Wahlvorschlag der deutschen Partei nicht einverstanden sind“, unter ihre Fahne rief. Damit war die Coalition aller antinationalen Parteien eingestanden; die Regierung ging mit den „Ultramontanen“ und der „Volkspartei“ Hand in Hand. Diesen Parteien wurde der ganze Apparat des wohlregierten Schreiberehdarados zur Verfügung gestellt: Oberamtmann, Schultheiß, Gemeindepfarrer, Büttel, Gemeindeglocke und Rathhausaal. Nun folgten Wahlversammlungen an allen Orten; Flugchriften mit den colossalksten Eingen gegen Preußen; Schlagwörter der niedrigsten Art: „Man will Euch preussisch machen“, „durch die Einbeit zum Hungertyphus“, „lieber französisch als preussisch“; Phrasen vom preussischen Cäsarismus, Corporalismus und Militarismus; Verheerung des Getränkes und des Tabacks. Kurz, es wurden die elenbesten Vorpiegelungen von Steuer und Militärdruck unter das Volk geworfen. So kam es, daß auf die 17 siegreichen Candidaten des Particularismus 129,725 Stimmen, auf die 17 Candidaten der Nationalpartei nur 45,787 Stimmen abgegeben wurden. So beschämte aber dieses Resultat für Württemberg ist, so ergiebt sich dennoch aus diesen Zahlen, daß es nur den vereinigten Anstrengungen sämtlicher antinationaler Richtungen gelungen ist, die nationale Partei zu besiegen. Die nationale Partei war die einzige, die ein positives und consequentes Programm verfolgte: Anschluß an Norddeutschland, und sie war jeder einzelnen der feindlichen Parteien entschieden überlegen. Das ist die moralische Niederlage der antinationalen Mächte in Württemberg. Ueberdies hat das Volk bis in die häuerlichen Kreise hinein Antheil an den Erörterungen der Partei genommen, und bis in das kleinste Dorf hat der nationale Gedanke sich etliche Freunde erworben, welche die eifrigsten Vorkämpfer zur Aufklärung und Weiterverbreitung der nationalen Sache sein werden.

Die 17 Gewählten gehören den verschiedensten Nuancen der particularistischen Richtung an. Herr v. Wagnbüler, der sich in seinem wohl zurechtgelegten Wahlbezirk als Verkehrs- und Eisenbahnschlichter großen Anhang zu verschaffen mußte, ist ebenfalls gewählt und wird sich im Zollparlament wohl die Antwort auf sein „Vae victis“ und „Nemalis“ holen. In Stuttgart ist gegen Gustav Müller ein reicher Antifabrikant Namens Knosp gewählt, von dessen politischen Qualitäten bisher nichts bekannt war, als daß er im vorigen Sommer aus Anlaß der Pariser Ausstellung einmal äußerte: „ich kenne kein Deutschland.“ Diesen schließt sich der Chef des Württembergischen Justizdepartements Mitnacht an, früher ein entschiedener Großdeutscher, der in seiner Rede vom 30. October es als ein schweres Unglück für Württemberg bezeichnete, wenn dasselbe der norddeutschen Gerichtsverfassung sich anschließen würde. Der Führung der beiden Minister wird sich noch eine Anzahl schwankender Charaktere anschließen. Als fanatische Preußenfeinde sind Neurath, Mohl, Schaffle, Probst, dann die eigentlichen Volksparteiänner Desferlen und seine Freunde zu bezeichnen. Desferlen, dessen Steckenpferd früher die Coalition der Mittel- und Kleinstaaten, jetzt der Südbund ist, strebt ins Parlament, „um den Löwen in der Höhle selbst aufzusuchen.“ Er ist eines der Hauptbindglieder der antinationalen Coalition. Ammermüller und Dessner gehören zu den Trabanten Mohls, und waren Hauptagitatoren gegen den französisch-deutschen Handelsvertrag. Moritz Mohl, als unclassificirliche Größe in beständigen Feldern lebend, ist der Abgeordnete, welcher vor den Wahlen in öffentlicher Kammer Sitzung erklärt hatte, lebendig werde man ihn nicht in dieses Parlament bringen, in welches kein Mensch eintreten könne, der Respekt vor sich selber besthe, und der in einem Commissionsbericht den norddeutschen Mitgliedern des Parlaments insgesamt Ignoranz und Eigennutz vorgewürft hatte. Nach den Wahlen schrieb Mohl: es „wurme“ ihn, ins Parlament zu kommen. Schaffle ist der bekannte Publicist der großdeutschen Sache in dem Decemium vor 1866, von den Ultramontanen als „goldener Mann“ prädicirt. Den Ultramontanen noch näher steht Probst, der seiner Zeit das Concordat verteidigte, und von jeder das Bündniß der Ultramontanen mit der Demokratie vermittelte. Das reactionäre Desferlen ist durch Herrn v. Neurath vertreten, der „treue“ Neurath, wie ihn das Volksblatt nennt. In seinem Wahlprogramm erklärte er, daß man jetzt, nachdem die Verträge mit Preußen abgeschlossen, allerdings an denselben festhalten müsse, so lange es nicht möglich sei, sie auf irgend eine „völkerrechtlich zulässige“ Weise abzuschaffen.

Die Wahl dieser Männer ist wenig glückverheißend für die deutsche Zukunft, obgleich anzunehmen ist, daß dieselben sich in Berlin des Einbruchs des nationalen Baues des norddeutschen Bundes nicht entziehen und dem moralischen Gewicht des Parlamentes gegenüber ihren „Kampf gegen Windmühlen“ aufgeben werden. Soll aber eine friedliche Politik uns Süddeutschland gewinnen, dann wird Preußen die nation-

alen Bestrebungen der süddeutschen Patrioten mehr als bisher unterstützen und den Volkerechten in der norddeutschen Bundesverfassung größere Concessionen machen müssen.

**Berlin**, d. 30. März. Se. Majestät der König haben geruht: Den bisherigen General-Secretair im Cultus-Departement zu Hannover, Geheimen Regierungsrath Dr. von Wagnstedt, zum Curator der Universität Göttingen zu ernennen.

Die heutige (5.) Plenar-Sitzung des Reichstages des Norddeutschen Bundes wurde um 12<sup>1/2</sup> Uhr durch den Präsidenten Dr. Simson eröffnet. Der Sitzung wohnten bei die Bundes-Commissarien: der Präsident des Bundeskanzler-Amtes v. Delbrück, der Geheimen Regierungen-Rath Graf v. Eulenburg, die Minister v. Wagnbör und v. Harbou, der Geheimen Legations-Rath Hofmann und die Senatoren Dr. Kirchenpauer und Dr. Curtius. Der Präsident theilte mit, daß für „Vorberathung des Geses-Entwurfs, betreffend die Aufhebung der politischen Beschränkungen der Befugniß zur Geseßschließung“, sowie für „Vorberathung des Geses-Entwurfs, betreffend die Verwaltung des Schuldenwesens des Norddeutschen Bundes“, von den Abtheilungen je zwei Mitglieder gewählt und die Commissionen für die genannten Geses-Entwürfe constituirt seien. Nach dem Vorschlage des Präsidenten beschloß das Haus, die folgenden Anträge der Vorberathung im Plenum zu überweisen:

1) Antrag des Abg. Dr. Waldeck u. Gen. Der Reichstag wolle beschließen: dem nachstehenden Geses-Entwurfe seine Zustimmung zu geben: Geses, betreffend die Abänderung des Artickel 32 der Verfassung des Norddeutschen Bundes. §. 1. Der Artickel 32 der Verfassung des Norddeutschen Bundes wird aufgehoben. In dessen Stelle tritt §. 2 des gegenwärtigen Geses. §. 2. Die Mitglieder des Reichstages erhalten aus der Bundeskasse Reisekosten und Diäten nach Maßgabe des Geses. Bis zum Erlasse dieses Geses stellt das Bundes-Präsidium die Höhe derselben fest. Ein Bericht auf die Reisekosten und Diäten ist unstatthaft.

2) Antrag des Abg. Lasker u. Gen. Der Reichstag wolle beschließen, dem nachstehenden Geses-Entwurfe seine verfassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen: Geses, betreffend die Mittheilung der Mitglieder der Landtage und Kammern. Einziger Paragraph. Kein Mitglied eines Landtages oder einer Kammer eines zum Norddeutschen Bunde gehörigen Staates darf zu irgend einer Zeit wegen seiner Abstinenz oder wegen der in Ausübung seines Berufes gethanen Aeußerungen gerichtlich oder buchtlich verfolgt, oder sonst außerhalb der Versammlung, zu welcher er als Mitglied gehört, zur Verantwortung gezogen werden. Ebenso genehmigte das Haus den Vorschlag des Präsidenten, die folgenden Anträge zur Schlussberatung im Plenum zu stellen:

1) Antrag des Abg. Wagner (Altenburg) u. Gen.: Der Reichstag wolle beschließen: den Bundeskanzler aufzufordern, Entwürfe eines gemeinsamen Strafgeses und eines gemeinsamen Strafprozeßgeses, so wie der dadurch bedingten Vorschriften der Gerichts-Organisation baldmöglichst vorzubereiten und dem Reichstage vorlegen zu lassen.

2) Antrag des Abg. Frhr. Nordde. von Rabenhau u. Gen.: Der Reichstag wolle beschließen: den Bundeskanzler aufzufordern, dahin zu wirken, daß in Zukunft ein leichteres Reges der Territorial- und Provinzial-Landtage mit dem Reichstage vermieden werde.

Das Haus ging darauf zur Tages-Ordnung: „Wahlprüfungen“ über. Für die dritte Abtheilung referirte der Abgeordnete Agmann über die Wahl des Abg. Grafen v. d. Schulenburg — Kleine Wahlkreis Gznrikau — Chobziesen). Der Referent beantragte die Ungültigkeitserklärung der Wahl. Das Haus trat diesem Antrage bei. Derselbe Referent berichtete über die Wahl des Abgeordneten Dr. Strömsberg (Wahlkreis Mellenstein — Nffel) und empfahl Beanstandung der Wahl bis zur Vervollständigung der Wahlacten. Auch dieser Antrag wurde vom Hause angenommen. Für die vierte Abtheilung referirte der Abg. Albrecht. Die Wahl des Abg. General v. Steinmetz (Wahlkreis Jüllchau — Krossen) wurde für gültig erklärt. Für die fünfte Abtheilung referirte der Abg. Stumm. Das Haus trat dem Antrage der Abtheilung bei, die Wahl des Abg. Pogge für gültig zu erklären. — Schluß der Sitzung 2 Uhr.

Der Ausschuß des Bundesrathes für die Gewerbe-Ordnung ist gestern nach vierstündiger Sitzung, welche sich dem Reichstagsplenum angeschlossen, in so fern an einen Abschmitt seiner Thätigkeit gelangt, als die Durchberatung der einzelnen Paragraphen beendet worden ist. Es hat nun die Debatte über einzelne principielle Punkte, welche dem Schlusse der Specialberatung folgen sollte, einzutreten, hieran wird sich dann die Redaction der gefassten Beschlüsse und die Berichterstattung schließen. Im weiteren Verlaufe der bisherigen Debatte sind doch wesentliche Modificationen von Seiten des Bundesrathes beliebt und u. a. eine ganze Reihe von Paragraphen gestrichen worden, auch hat man Sorge dafür getragen, daß durch ein Geses schon bestehende freiere Einrichtungen in Einzelstaaten durch das Geses nicht aufgehoben werden. Im Ganzen hat jetzt in zustehenden Kreisen eine günstigere Stimmung für den Entwurf Terrain gewonnen; gleichwohl meint man, daß dem Reichstage noch ein gutes Stück Arbeit übrig bleibt, wenn das Geses allen Erwartungen entsprechen soll.

Sobald das Gewerbegeses dem Reichstage vorgelegt sein wird, beabsichtigt man die jetzt bestehende Commission für Handel und Gewerbe durch eine große Anzahl von Abgeordneten aus allen Bundesstaaten zu ergänzen, um die Erfahrungen aus möglichst vielen Kreisen benutzen zu können. Doch ist auch die Wahl einer ganz besondern Commission, die nach gleichen Grundsätzen zu bilden wäre, nicht ausgeschlossen.

Wie in gut unterrichteten Kreisen versichert wird, dürfte der Reichstag nächsten Sonnabend seine Sitzungen schließen und am 15. April zur Wahl von Commissionen für das Zollparlament wieder zusammentreten. Das Zollparlament würde am 20. April beginnen. Das Hauptinteresse der politischen Kreise concentrirt sich auf die Frage, ob die Ausdehnung der Freizügigkeit auf Süddeutschland im Wege des Vertrags mit den Einzelstaaten oder durch eine Vorlage des Zollbundesrathes an das Zollparlament erfolgen soll. Entschieden scheint diese Frage noch nicht zu sein.

(Fortsetzung in der ersten Beilage.)

**Bekanntmachungen.**

**H. C. Weddy's grösstes Gardinen-Lager**

**in Halle a/S., untere Leipzigerstraße 102.**

Es traf in diesen Tagen große Sendungen

**Schweizer brochirter Mull, Sieb- und Gaze-Gardinen**

ein, so daß ich im Stande bin, einem hochgeehrten Publikum das Neueste und Geschmackvollste vorzulegen, was die gegenwärtige Saison hervorgebracht. Ich erlaube mir noch ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen, daß ich diese Partie unter ganz besonders günstigen Umständen zu ganz außergewöhnlich niedrigen Preisen angekauft habe, daß ich aber auch gefonnen bin, um rasch damit zu räumen, dieselbe verhältnismäßig, genau ebenso billig wieder zu verkaufen. Für durchaus gute und reelle Waare garantiere ich.

Ferner empfehle ich aus meiner eigenen Fabrik in der Schweiz, einen Vosten ganz prachtvoller und außerordentlich preiswürdiger gestickter Mull-Gardinen mit gestickter Tüll-Kante

das Fenster zu 1 *fl.* 25 *gr.*, 2 *fl.*, 2 1/2 *fl.* bis 3 *fl.*

Eben traf die erste Sendung der

**neuesten bunten Köper-Gardinen**  
(höchst apparte Muster, bestes Fabrikat)

**Gardinen-Reste besonders billig!**  
**H. C. Weddy, untere Leipzigerstraße 102.**

**Oberhemden**

von reiner Handgarn-Leinwand, sowie von feinstem Bielefelder Leinen, oder auch von schwerem, unappretirtem Shirting (sog. Chiffon), sind stets in allen Größen in reichhaltiger Auswahl vorrätzig, werden aber auch genau nach Maß höchst solide und gut sitzend in kürzester Frist angefertigt; **Einsätze in Oberhemden**, sowie **Vorhemden**, auch für Knaben, von Leinen und Shirting, empfehle in größter Auswahl zu den solidesten Preisen.

**H. C. Weddy, untere Leipzigerstraße 102.**  
Fabrik von Damen- und Herren-Wäsche.

**Große Auktion**  
von  
**feinen Möbeln.**

Freitag den 3. April Nachmittags 2 Uhr verleihere ich wegen Lokalveränderung des Magazins der Herren Vereinigten Tischlermeister gr. Steinstr. Nr. 71 alhier: Eine Partie fein und dauerhaft gearbeitetes Mahagony-, Kirschbaum-, Eichen- u. Birken-Möbilar, als: Schreib-, Kleider- u. Wäschsecretaire, Silberspinden, Kommoden mit und ohne Glasaufsatz, Herren-, Damenschreib-, Sopha's, ovale runde Spiegel-, Spiel-, Näh-, und Waschtische mit Marmoraufläßen, Sopha's, Arm-, Lehn- u. Rohrstühle, gr. Spiegel, Bettstellen u. dgl. m.

(Die Gegenstände stehen den 2. April Nachm. von 2 bis 5 Uhr zur gefälligen Ansicht.)  
**J. S. Brandt,**  
Kr.-Auct.-Commis. u. gerichtl. Taxator.

**Capitalgesuch.**

Es wird gesucht:  
1) ein Kapital von 5000 *fl.* gegen Verpfändung eines Landgutes in hiesiger Gegend, welches erst vor einigen Monaten für 31,000 *fl.* gekauft worden und worauf nicht mehr als 8900 *fl.* eingetragen stehen, ein Kapital von 1300 *fl.* gegen Verpfändung eines schuldenfreien Bauergutes, was mindestens einen vollen Werth von 3600 *fl.* hat.  
Nähere Auskunft ertheilt  
der Rechts-Anwalt **Wig.**  
Merseburg, am 14. März 1868.

**Pensionat in Bad Kösen.**

Kindern, welche die höhere Schieterschule hier besuchen, auch jungen Mädchen, welche eine Kur hier gebrauchen wollen, gewährt freundliche Aufnahme die Unterzeichnete. Hr. Pastor **Wartbold** und Hr. Sanitätsrath **Nosenberg** hier theilen gerne Näheres mit.  
**Alwine Fronhöfer geb. Grundmann.**

Mehrere neue und gebrauchte Kutschwagen stehen preiswürdig zum Verkauf. Zu erfragen bei Herrn Restaurateur **Weidenhammer,** Darg. Nr. 48.

**12,000 Stück Tapeten** sollen wegen Aufgabe des

Tapetengeschäfts schnelligt ausverkauft werden **große Ulrichsstraße 9.**  
Proben nach außerhalb gratis, bei Abnahme größerer Partien übersende ich Waaren per Bahn franco.

**Wilhelm Walter,** Leinen-, Weißwaaren- und Wäsche-Handlung,  
Leipzigerstraße Nr. 92,

erlaubt sich hierdurch sein Lager von kräftigen **Handgarn-Leinen**, sowie von ausgezeichneten **Leinen-, Damast- und Drell-Waaren** in geeignete Erinnerung zu bringen. Ich führe darin nur bestes Fabrikat, das allen Anforderungen an Solidität und Preiswürdigkeit entspricht.

So eben ist eingetroffen in der Buchhandlung von **Jul. Fricke, Barfüßerstr. 10:**  
**Karl Gerok,**  
**Die Apostel-Geschichte**  
in **Bibelstunden** ausgelegt.  
(In 10 Lieferg. — bis Herbst 1868 vollständig.)  
Erste Lieferung, Octav. brosch. Preis 6 *gr.*  
**Stuttgart, Verlag von S. G. Liesching.**  
Das Erscheinen des vorliegenden neuen Erzeugnisses des verehrten Verfassers wird dem großen Kreise seiner Freunde sehr willkommen sein; und dasselbe insbesondere für die häusliche Erbauung sich segensreich erweisen.

Zugleich wurde ausgegeben:  
**Pfingstrosen**  
von  
**Karl Gerok.**

**Dritte vermehrte Auflage.**  
Eleg. gebunden mit Goldschnitt. 1 1/2 *fl.*  
Diese schöne Sammlung von Gedichten, sämmtlich der Apostel-Geschichte entnommen, wird, zumal im Anschluß an die oben angezeigten **„Bibelstunden aus der Apostel-Geschichte“** einen stets sich erweiternden Kreis von Lesern und Freunden gewinnen.

**Maschinen-Bindfaden**  
übertrifft Handgespinnst an Egalität, Dauerhaftigkeit, und ist den Herren Fabrikbesitzern, Kaufleuten, Apothekern, Sattlern und Tapez. außerordentl. zu empfehlen.  
In allen Stärken vorrätzig bei  
**J. H. Keil,**  
gr. Klausstraße 39.

**Unterleibs-Bruchsalbe betr.**  
Aerztliches Zeugniß.  
Euer Wohlgeboren ersuche ich hiermit ergebenst, mir für Patienten wiederholt 7 Köpfchen Ihrer höchst vorzüglichen Bruchsalbe zu senden, und zwar von der schwächeren Sorte 2 Köpfe, von der stärkeren 5 Köpfe. Die bis jetzt von Ihnen erhaltenen Portionen haben den nie geahnten günstigen Erfolg gehabt, und ist mithin durch Sie der leidenden Menschheit ein Mittel geworden, welches nicht nur allen Theorien spottet, sondern auch die bruchkranken Mitmenschen Ihnen mit nicht zu beschreibenden Worten dankend segnend verpflichtet sind.  
Stenduh-Siegenderdorf, Kreis Haynau, Preuss. Schlesien, d. 31. Juli 1867. **Dr. Kraudt.**

Obige Salbe ist sowohl direct vom Erfinder **Gottlieb Sturzenegger** in **Gerisau**, Canton Appenzell (Schweiz) zu beziehen, als auch durch **Hr. A. Günther**, zur Löwen-Apothek in **Berlin**, Jerusalemstr. 16.  
Preis pr. Kopf 1 *fl.* 20 *gr.* gegen Einlieferung des Betrags. **Heilung, ohne Entzündung**, in weitaus den meisten Fällen sicher. Gebrauchsanweisung nebst weiteren Zeugnissen gratis. Reichhaltiges Lager in Buchbändern.

**Zu Polster-Arbeiten**  
empfehle: gefr. Roggbaare in den versch. Sorten, Gurten, Polsterweg und Alpengras.  
**J. H. Keil,**  
gr. Klausstraße 39.



**Nur große Ulrichsstraße 54. 54. 54. 54.!**  
**Ein vollständiger Confirmanden-Anzug für Knaben,**  
 bestehend in feinem Tuchrock, dicker dunkler Burkin-Hose und Weste,  
 zusammen für 6 1/2 Thlr.

**Knaben- und Kinder-Garderobe in großer Auswahl zu wahren Spottpreisen!**  
 Um mit dem Winter-Lager zu räumen, verkaufe dicke Winterburkinhosen von 3 1/2 Thlr. an.  
 Tuchröcke auf Seide und Lustre in allen Farben von 6 Thlr. an.  
 Winter-Neberzieher und Stoffröcke von 4 1/2 Thlr. an.  
**Jaquets, Pijacks und Joppen** in gutem Burkin von 3 1/2 Thlr.  
**54. Große Ulrichsstraße 54. 54. 54. 54.**



**Musikwerke  
 und Spieldosen**

empfeilt Freunden der Musik und Kunst, angefertigt von den berühmtesten Meistern Frankreichs und der Schweiz in größeren, sowie in kleineren Pracht-Exemplaren, darunter: **Organoclüde, Cypresse, Mandoline mit Cypresse** nebst **Forde und Piano u. s. w.** wie noch nie in Deutschland gewesen von angenehmer, überraschender Musik und Mechanik von **1 Thlr. 15 Sgr. bis 150 Thlr.** (stets am Lager).

**Gustav Uhlig,**  
 große Klausstraße Nr. 18.

**Carl Luderitz,**

**Lederhandlung,**

**Bechershof Nr. 5, Halle a/S., Bechershof Nr. 5, am Markt**  
 empfiehlt sein Lager zur Nacht gebrachter Schäfte in **Leder und Serge de Berry.**

**Schmeerstr. L. Gundermann, Schmeerstr.**  
 Ihr großes Lager in gewirkten **Longshawls, Doubleshawls, Deckentüchern, Kleiderstoffen** in Seide, Wolle und Halbwole, **Gardinen- und Meublesstoffen, Tuch, Buxkin, Velour** und **seidenen Taschentüchern** empfiehlt zu auffallend billigen Preisen **die Tuch-, Seiden- u. Modewaarenhandlung**

**von L. Gundermann, Schmeerstraße 41.**  
 Ihr Lager in **Jaquets und Mänteln** in Seide, Nips, **Velour** und **Tuch** ist durch neue Zusendungen auf das Vollständigste assortirt und empfiehlt dieselben **die Tuch-, Seiden- u. Modewaarenhandlung**  
**von L. Gundermann, Schmeerstraße 41.**

Die Lokalitäten in unserm in der **Kühlenbrunnengasse** belegenen Seitengebäude, bisher als **Meubles-Magazin** benutzt, sind unter **annehmbaren Bedingungen** anderweit auf mehrere Jahre zu vermietthen.  
**Das Nähere: Markt 18.**

**Sämmtliche Colonial-Waaren, Cigarren u. Spirituosen etc.** gebe bei Abnahme von 5 & resp. 1 **stets zu Engros-Preisen ab.**  
**Julius Herbst, Rannische Straße.**

**Leinert's Restaurations-Zelt**  
 empfiehlt sich zum **Hofmarkt** mit kalten und warmen **Speisen und Getränken.**  
**Concert der Gesangs-Kapelle Kommel aus Nordhausen.**

**Gelber auf Wechsel weiß nach A. Kuckenburger, Rittergasse 9.** **Neue und gebrauchte Pianoforte zu verkaufen u. z. vermietthen kl. Klausstr. 15.**

Gebauer-Schweifische'sche Buchdruckerei in Halle.

Ein sehr tüchtig, erfahrene **Landwirthschafterin** in geklesteten Jahren, mit guten Attesten, sucht unter bescheid. Ansprüchen halbigst Stellung durch **Frau Schweiß, Schülershof 15.**

**Nechten**  
**Magdeburger Saurekohl**  
 mit **Borsdorfer Aepfeln à Vfd. 1 Sgr., in Ankeren billiger, empfiehl**  
**J. Kramm.**

**Mittwoch früh**  
**Frischen Silberlachs**  
 in ganzen Fischen u. ausge schnitten, **frischen Seedorsch, frische Holsteiner Austern.**  
**J. Kramm.**

**Frische**  
**Hochrothe Messinaer Apfelsinen,**  
 in Kisten billigt,  
 à Duzend 10 Sgr., 12 1/2 Sgr., 15 Sgr.,  
 20 und 25 Sgr.  
 empfiehlt **J. Kramm.**

**Russischen Caviar,**  
 grau, großkörnig u. wenig gesalzen **ausfallend, erhielt wieder eine Sendung.**  
**J. Kramm.**

**Täglich frischen russischen Salat** empfiehlt **J. Kramm.**

**Hôtel Magdeburger Bahnhof in Leipzig.**

Einem hochgeehrten Publikum in Halle und Umgegend, namentlich den Besuchern des neuen Theaters, halte ich meine **Restaurations-Lokale** zur gefälligen Benützung bestens empfohlen, indem ich zu jeder Tageszeit, vor und nach dem Theater, mit vorzüglichen Speisen, gut geklärten Weinen und Bieren eingerichtet bin, um allen Ansprüchen prompt zu genügen.  
 Hochachtungsvoll **Hermann Malsch.**

Ich habe mich hier als **Arzt** niedergelassen, wohne gr. **Ulrichsstraße 52** und bin **Morgens bis 9 Uhr, Nachmittags von 2-3 Uhr** zu sprechen.  
**Dr. Dammann,**  
 prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

Auch in diesem Herbst werden, wie verlautet, im Umfange der gesammten norddeutschen Armee wieder umfangreiche Beurlaubungen von Mannschaften nach nur zweijähriger Dienstzeit verfügt werden. Dagegen soll von diesem Termine ab dies Ausnahmeverhältnis aufhören und die sogenannte Dispositions-Beurlaubung fernerhin bei der gesammten preussisch-norddeutschen Infanterie, Fuß- und Festungs-Artillerie nur noch in dem Verhältnis von 5 bis höchstens 10 Mann per Compagnie resp. Batterie mit dem Herbstquartal jeden Jahres eintreten. Für die Cavallerie und reisende Artillerie dürfte dies Verhältnis hiergegen wahrscheinlich nur auf 2 bis 3 Mann per Escadron resp. Batterie bestimmt werden.

Die „Kreuzzeitung“ schreibt: Hiesige Blätter erzählen von allerlei Maßnahmen, die der Evangelische Oberkirchenrath in Betreff des Pastor Steffan hier selbst getroffen hätte. Aus zuverlässiger Quelle geht uns die Nachricht zu, daß alle jene Notizen unrichtig und wohl daher entstanden sind, daß Pastor Steffan bei dem Consistorium der Provinz Brandenburg einen schönwöchentlichen Urlaub nachgesucht hat.

Auch die Höerner Handelskammer hat jetzt den Aufricht aus dem Deutschen Handelskassen beschlossen.

Aus Wiesbaden vom 28. d. berichtet die „Mittelrhein. Ztg.“: Heute Vormittag fand hier die Verhandlung zwischen dem Geh. Rath Wöhlers und der von der Spiegelgesellschaft erwählten Commission statt. Die Vorschläge des Geh. Rath Wöhlers gingen dahin, daß die Spiegelgesellschaft vorweg (d. h. vor der jährlich zu bewerkstellenden Amortisation der Actien)  $\frac{1}{2}$  des Gewinnes an die Stadt zahlen solle. Die Spiegelgesellschaft erklärte hierauf nicht eingehen zu können und offerirte 500,000 Thlr. nebst Ueberlassung des Mobilars. Eine Einigung wurde nicht erzielt und die Verhandlungen abgebrochen. Herr Wöhlers wird sich nunmehr sofort von hier nach Hamburg begeben.

Der Vertrag, durch welchen die Hessische Nordbahn im Wege des Kaufes an die Bergisch-Märkische Eisenbahn-Gesellschaft übergeht, liegt nunmehr Sr. Maj. dem Könige zur Genehmigung vor. Bekanntlich erhält auf Grund dieses Vertrages die Victoria-National-Eisenbahn-Einigung eine Zuwendung im Betrage von 350,000 Thalern.

Wie es heißt, soll, in Folge des Accessions-Vertrages mit Waldeck, das dort bestehende kaiserliche Obergericht aufgehoben und mit dem Appellationsgerichte in Kassel vereinigt werden. Für die erledigte Stelle eines ersten Präsidenten des Appellationsgerichts in Hamm, von der es hieß, daß sie dem Dr. Simson angetragen worden sei, soll jetzt der jetzige Vice-Präsident des Kammergerichts, Zweigert, in Aussicht genommen sein und dieser durch den Stadtgerichts-Director von Mühlh. hier ersetzt werden.

Die Broschüre des Grafen von Münster „Mein Antheil an den Ereignissen in Hannover im Jahre 1866“ wird demnächst im Buchhandel erscheinen.

Nachdem der König Georg in Protesten und Denkschriften vergeblich darzuthun versucht hat, daß er gegen ein historisches Ereigniß etwa nach den Grundsätzen eines Civilprocesses „in den vorigen Stand wieder eingeleitet werden müsse“, tritt ein anderer deposedirter Fürst, der Herzog Carl von Braunschweig, in ganz ähnlicher Weise jetzt gegen den König Georg auf. Der Protest des Herzogs lautet nach der „Times“ folgendermaßen:

Wie Carl, von Gottes Gnaden Herzog von Braunschweig, Lüneburg &c., erkläre hiermit, daß ein Verdict des ehemaligen deutschen Bundesstages uns mit Gewalt und ohne irgend welche gesetzliche Berechtigung unserer erblichen Besitzungen und unserer Privat-Vermögens herab hat unter dem Vorwande, daß wir in Frankreich Truppen anwerben ließen, um wieder Besitz von Unserem Reichthum Verzagthume (obwohl wir niemals abgedacht, noch zu abgedichten die Absicht hatten) herab zu bringen, wie von Unserem Privat-Vermögen. — Preußen hat jetzt den deutschen Bund durch dieselben Mittel, welche der Bund gegen uns gebraucht hat, nämlich mit Gewalt, aufgelöst (dissimised) und gelöst. — Preußen hat sich desgleichen des Königreichs Hannover bemächtigt, welches einen Teil unserer erblichen Besitzungen bildet. — Wir haben noch nicht protestirt. — Der deutsche Bund hatte uns dem Könige von Hannover überantwortet, indem er ihn zum Vermund über unsere Rechte und unser Privat-Vermögen ernannte. Der König von Hannover hat jetzt genau dasselbe, was er vor den französischen Gerichten vergebens versucht hatte, uns incompetent erklären zu lassen, d. h. er hat Truppen gewonnen, um Hannover wieder zu erobern. — Der König von Hannover befindet sich im Besitze eines Interesses in Deutschland befindlichen Privat-Vermögens, von dem er seit 40 Jahren nicht einmal die Interessen bezahlt hat. Deshalb erneuern wir hiermit unsere früheren Proteste gegen diese bedauerenswerthe und ungerechte Sachlage, wie wir auch früher nie unterlassen haben, dagegen beim deutschen Bunde wie bei allen europäischen Großmächten zu protestiren und wir reserviren uns besonders unsere Rechte als Haupt des königlichen Hauses der Welfen auf alle unsere souverainen Besitzungen, sowie auf unser in Deutschland befindliches Privat-Vermögen, deren wir durch Gewalt aber nicht auf gesetzlichem Wege herab worden sind. — Zur Deutlichkeit dessen haben wir gegenwärtigen Protest eigenhändig unterzeichnet und mit dem großen Staats-Siegel unterfertigt zu Paris am 18. März im Jahre des Herrn 1868 und im 53. Jahre unserer Regierung. Unterzeichneten Carl. Dur.

**Göttingen, d. 28. März.** Die beiden sächsischen Collegien haben in vorgestriger gemeinsamer Sitzung eine Petition an das königliche Ministerium des Innern beschlossen und sofort abgesandt, dahin gehend, daß die Verlesung des seit Juni v. J. hier commonfarlich fungirenden königlichen Polizei-Directors Albrecht nach Cassel im Interesse hiesiger Stadt zurückgenommen, event. Sr. Majestät dem Könige deshalb Vortrag erstattet werden möge.

**Essen, d. 28. März.** Bei der gestrigen Reichstagswahl erhielten in der Stadt Essen: Hagenlever in Halber (Candidat der Arbeiter) 2065 Stimmen, Dr. Hammacher 843 Stimmen und Polizei-Präsident Devens in Köln 1752 Stimmen. Es wird zu einer engeren Wahl kommen. Der Wahltag verlief im Ganzen auffallend ruhig, Excess kamen nirgends vor.

### Oesterreichische Monarchie.

**Wien, d. 28. März.** Dem „Dresdener Journal“ wird officios gemeldet: Mehreren Blättern wird von hier aus gemeldet, es sei die peremptorisch ablehnende Antwort Roms auf die diesseitigen Anträge, das Concordat betreffend, bereits officios signalirt. Diese Nachricht ist unbegründet. Vielmehr ergibt sich aus dem jüngsten Berichte des dortigen Botschafters, Grafen Crivelli, daß die zur Begutachtung der betreffenden Vorschläge niedergesetzte Commission von Cardinälen und Kanonikern, welcher der ehemalige Nuntius in Wien, Cardinal de Luca, präsidiert, ihre Arbeiten noch nicht vollendet, also ihr Votum noch nicht formulirt hat. Dasselbe hat aber das Substrat der Rückäußerung der päpstlichen Regierung zu bilden. Eine solche Rückäußerung wird auch schwerlich erfolgen, bevor die dem Reichsrathe vorliegenden Gesetzentwürfe bezüglich der Ehe und Schule vollständig votirt sind. Wahrscheinlich erläßt dann Rom zunächst einen Protest gegen die Sanctionirung dieser Gesetze, und unter Umständen reagirt sich so von selber ein Abbruch der schwebenden Verhandlung.

**Wien, d. 29. März.** Der Ministerpräsident Fürst Auersperg und der Unterrichtsminister Dr. Hasner sind aus Chem. hier wieder eingetroffen. — Heute fand eine Versammlung der liberalen Herrenhausmitglieder statt. Der Ministerpräsident theilte mit: Der Reisezweck betraf zum Theil Berichte über die Nacht vom 21. März, worüber falsche Nachrichten ans Hoflager gelangten. Doch waren selbste schon aufgeklärt. Ferner beehrte Se. Maj. der Kaiser Aufklärungen, betreffend die Gerichtsbarkeit ad internum des Ehegesetzes, sowie unwesentliche Änderungen am Schulgesetze. Die Sanction der interconfessionellen Gesetze war nie fraglich. Die Versammlung erklärte sich bereit zur Annahme der gewünschten Änderungen.

### Telegraphische Depeschen.

**Altenburg, d. 30. März.** Gestern fand hier die Verlobung der Prinzessin Marie (Tochter des verstorbenen Prinzen Eduard von Altenburg) mit dem Erbprinzen Carl Günther von Schwarzburg-Sondershausen statt.

**Lebau, d. 30. März.** Auf der Lebau-Zittauer Eisenbahn erfolgte heute Morgen in Folge des starken Nebels ein Zusammenstoß zwischen einem Personenzug und einer Lokomotive; zwei Wagen wurden zertrümmert, mehrere Personen sind, zum Theil sehr erheblich, verletzt worden.

**Stuttgart, d. 30. März.** Der „Staatsanzeiger für Württemberg“ sagt, das Ergebnis der Wahlen für das Zollparlament zeige die Uebereinstimmung im Lande darüber, daß die durch den Zollvertrag für das Zollparlament gesteckte Grenze nicht überschritten werden solle. Kein Grund liege zu der Annahme vor, daß diese Auffassung nicht auch von der Mehrzahl der Abgeordneten jenseits des Rhins getheilt werde. Der Standpunkt der Regierung sei derjenige, die Verträge loyal zu erfüllen, innerhalb der Vertragsgrenzen am nationalen Bande mit dem deutschen Norden festzuhalten und die freundschaftlichen Beziehungen zu demselben zu pflegen. Dieser Standpunkt wahre die Selbstständigkeit Württembergs ebenso wie er der deutschen Idee Genüge leiste, indem er nicht hastig dem Einheitsstaate zubränge, welcher mit der Geschichte unvereinbar sei; er entspreche ferner dem Interesse des Nordens besser, als die Bestrebungen derjenigen Partei, welche die Staatsverträge als Brücke zur Verfolgung von Ideen benutzen wolle, denen ein realer Boden fehle, und deren Verwirklichung Deutschland nicht stärken würde. — Der „Staatsanzeiger für Württemberg“ ist zu der Erklärung ermächtigt, daß die „Württembergische Landeszeitung“ in keinerlei Beziehung zu dem Kultusministerium stehe. Das genannte Blatt vertrete lediglich die Ansichten seiner Redaction, und gelte dies insbesondere von den in dem Leitartikel vom 24. d. enthaltenen bedeutenden Ausfällen gegen den König von Preußen.

**Wien, d. 30. März.** Das Herrenhaus trat heute in die Berathung des Schulgesetzes. Nachdem im Ganzen 9 Redner für oder gegen das Gesetz gesprochen hatten, wurde die Generaldebatte geschlossen. Die Specialdebatte wird morgen eröffnet.

**Brüssel, d. 30. März.** Nachrichten aus dem Hennegau versichern, daß keine weitere Störung der Ordnung stattgefunden habe, daß jedoch die Arbeiten noch nicht wieder aufgenommen seien.

**Paris, d. 30. März.** „Etenbard“ zufolge hat der Minister- und Geheimrathskonsil in seiner heute Vormittags abgehaltenen Sitzung endgültig beschlossen, von dem Gedanken einer Auflösung des gesetzgebenden Körpers vor Ablauf der Legislaturperiode Abstand zu nehmen.

**St. Petersburg, d. 30. März.** In Russischen Wäldern an der Galizischen Grenze sind an verschiedenen Stellen vergrabene Gewehre aufgefunden worden, welche man als Oesterreichische und Belgische Fabrikate erkannt hat. Dieselben sollen von der Polnischen Emigration in Paris angekauft sein. — Die Erdschütterungen im Kaukasus dauern fort.

**London, d. 30. März.** Die Regierung hat Depeschen aus Antalo vom 9. d. erhalten. Das Hauptquartier und die erste Brigade sollten am 11. d. den weiteren Vormarsch gegen Abhang antreten, wo sie am 16. einzutreffen hofften. Der Zustand der Armee war befriedigend. Von den Gefangenen hatte man bis 17. Februar Nachricht. Dieselben befanden sich wohl. Der König Theodor stand mit den Geschützen auf dem Tafelland von Zalanta.



**Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 30. März 1868.**

Preussische Anleihe		Sächsische Anleihe		Pommersche Anleihe		Westpreussische Anleihe	
St. Brief.	Geld.	St. Brief.	Geld.	St. Brief.	Geld.	St. Brief.	Geld.
Preussische Anleihe v. 1854	103 1/2	Sächsische Anleihe v. 1854	95 1/2	Pommersche Anleihe v. 1854	95 1/2	Westpreussische Anleihe v. 1854	95 1/2
Prämien-Anleihe von 1854 u. 1855	103 1/2	Sächsische Anleihe v. 1855	95 1/2	Pommersche Anleihe v. 1855	95 1/2	Westpreussische Anleihe v. 1855	95 1/2
von 1857	95 1/2	Sächsische Anleihe v. 1856	95 1/2	Pommersche Anleihe v. 1856	95 1/2	Westpreussische Anleihe v. 1856	95 1/2
von 1859	95 1/2	Sächsische Anleihe v. 1857	95 1/2	Pommersche Anleihe v. 1857	95 1/2	Westpreussische Anleihe v. 1857	95 1/2
von 1856	95 1/2	Sächsische Anleihe v. 1858	95 1/2	Pommersche Anleihe v. 1858	95 1/2	Westpreussische Anleihe v. 1858	95 1/2
von 1854	95 1/2	Sächsische Anleihe v. 1859	95 1/2	Pommersche Anleihe v. 1859	95 1/2	Westpreussische Anleihe v. 1859	95 1/2
von 1857	95 1/2	Sächsische Anleihe v. 1860	95 1/2	Pommersche Anleihe v. 1860	95 1/2	Westpreussische Anleihe v. 1860	95 1/2
von 1856 u. 1852	95 1/2	Sächsische Anleihe v. 1861	95 1/2	Pommersche Anleihe v. 1861	95 1/2	Westpreussische Anleihe v. 1861	95 1/2
von 1853	95 1/2	Sächsische Anleihe v. 1862	95 1/2	Pommersche Anleihe v. 1862	95 1/2	Westpreussische Anleihe v. 1862	95 1/2
von 1852	95 1/2	Sächsische Anleihe v. 1863	95 1/2	Pommersche Anleihe v. 1863	95 1/2	Westpreussische Anleihe v. 1863	95 1/2
Staatsanleihe	95 1/2	Sächsische Anleihe v. 1864	95 1/2	Pommersche Anleihe v. 1864	95 1/2	Westpreussische Anleihe v. 1864	95 1/2
Prämien-Anleihe von 1854 u. 100 %	115 1/2	Sächsische Anleihe v. 1865	95 1/2	Pommersche Anleihe v. 1865	95 1/2	Westpreussische Anleihe v. 1865	95 1/2

Gold, Silber und Papiergeld.		Gold in Barren pr. Zollst.	
St. Brief.	Geld.	St. Brief.	Geld.
Gold in Barren pr. Zollst.	113 1/2	Gold in Barren pr. Zollst.	465 1/2
Silber per Zollfund	112 1/2	Silber per Zollfund	29.25
Preussische Banknoten	109 1/2	Preussische Banknoten	99 1/2
Sächsische Banknoten	109 1/2	Sächsische Banknoten	99 1/2
Pommersche Banknoten	109 1/2	Pommersche Banknoten	99 1/2
Westpreussische Banknoten	109 1/2	Westpreussische Banknoten	99 1/2

In u. ausländ. Eisenbahn-Stamm-Aktien.		In u. ausländ. Eisenbahn-Prioritäten.	
St. Brief.	Geld.	St. Brief.	Geld.
Berlin-Anhalt	133 1/2	Berlin-Anhalt	133 1/2
Berlin-Görlitz	133 1/2	Berlin-Görlitz	133 1/2
Berlin-Hamburg Lit. A.	133 1/2	Berlin-Hamburg Lit. A.	133 1/2
Berlin-Magdeburg	133 1/2	Berlin-Magdeburg	133 1/2
Berlin-Stettin	133 1/2	Berlin-Stettin	133 1/2
Berlin-Westfalen	133 1/2	Berlin-Westfalen	133 1/2
Berlin-Westfälische	133 1/2	Berlin-Westfälische	133 1/2
Berlin-Westfälische	133 1/2	Berlin-Westfälische	133 1/2
Berlin-Westfälische	133 1/2	Berlin-Westfälische	133 1/2

Sächsische junge		Westpreussische	
St. Brief.	Geld.	St. Brief.	Geld.
Sächsische junge	84	Westpreussische	84
Pommersche	84	Pommersche	84
Pommersche	84	Pommersche	84
Pommersche	84	Pommersche	84
Pommersche	84	Pommersche	84

Bank- und Creditbank-Aktien.		Bank- und Creditbank-Aktien.	
St. Brief.	Geld.	St. Brief.	Geld.
Bank- und Creditbank-Aktien	88 1/2	Bank- und Creditbank-Aktien	88 1/2
Bank- und Creditbank-Aktien	88 1/2	Bank- und Creditbank-Aktien	88 1/2
Bank- und Creditbank-Aktien	88 1/2	Bank- und Creditbank-Aktien	88 1/2
Bank- und Creditbank-Aktien	88 1/2	Bank- und Creditbank-Aktien	88 1/2
Bank- und Creditbank-Aktien	88 1/2	Bank- und Creditbank-Aktien	88 1/2

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.		Eisenbahn-Prioritäten.	
St. Brief.	Geld.	St. Brief.	Geld.
In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten	88 1/2	Eisenbahn-Prioritäten	88 1/2
In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten	88 1/2	Eisenbahn-Prioritäten	88 1/2
In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten	88 1/2	Eisenbahn-Prioritäten	88 1/2
In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten	88 1/2	Eisenbahn-Prioritäten	88 1/2
In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten	88 1/2	Eisenbahn-Prioritäten	88 1/2

Eisenbahn-Prioritäten.		Eisenbahn-Prioritäten.	
St. Brief.	Geld.	St. Brief.	Geld.
Eisenbahn-Prioritäten	88 1/2	Eisenbahn-Prioritäten	88 1/2
Eisenbahn-Prioritäten	88 1/2	Eisenbahn-Prioritäten	88 1/2
Eisenbahn-Prioritäten	88 1/2	Eisenbahn-Prioritäten	88 1/2
Eisenbahn-Prioritäten	88 1/2	Eisenbahn-Prioritäten	88 1/2
Eisenbahn-Prioritäten	88 1/2	Eisenbahn-Prioritäten	88 1/2

Ausländische Fonds.		Ausländische Fonds.	
St. Brief.	Geld.	St. Brief.	Geld.
Ausländische Fonds	97 1/2	Ausländische Fonds	97 1/2
Ausländische Fonds	97 1/2	Ausländische Fonds	97 1/2
Ausländische Fonds	97 1/2	Ausländische Fonds	97 1/2
Ausländische Fonds	97 1/2	Ausländische Fonds	97 1/2
Ausländische Fonds	97 1/2	Ausländische Fonds	97 1/2



## Bekanntmachungen.

### Marktanzeige für Halle.

Beim Bäckermeister Hrn. Giebler, gr. Steinstr. Nr. 52, Zimmer parterre.

Da jetzt sämmtliche Leinengarne, sowie Baumwolle so bedeutend herunter gegangen, daß die alten billigen Preise dafür bezahlt werden, so verkaufe ich (da mein altes Lager bereits verkauft ist)

**50 Proz. billiger als frühern Markt,**

und zwar zu festen Preisen:

**30,000 Ellen karrirte Bettzeuge zu 3, 3 1/2, 4, 5 Sgr. die Elle; Shirting à Elle 2 1/2, 3 u. 4 Sgr.; Demitty die Elle 4, 4 1/2, 5 Sgr.; Stücke Leinwand 6 1/2, 7, 8 1/2, 9, 10 Thlr.; Taschentücher 1/2 Dd. 12 1/2, 15, 20 Sgr., bessere 25 Sgr. im Duz.**

**Alles war früher theurer!**

Daher kaufen Sie bei mir, meine Damen, ehe es wieder theurer wird. — Ich hoffe durch **Reellität und Billigkeit,**

welche hier hinlänglich bekannt sind, einen großen Absatz zu erzielen und gebe **Aussteuer- und Engros-Käufern 4 Proz. Rabatt.**

Hochachtungsvoll

**Herrmann Cohn aus Berlin.**

**Preiscurant der anderen Waaren.**

Zu festen Preisen.

**Leinwand.** Ganz-Leinwand, Stück 6 1/2 und 9 1/2 *fl.* Flach-Leinwand, Stück 9 und 10 *fl.* Zwirn-Leinwand, Stück 8 1/2 bis 14 *fl.* (halbes Stück 4 1/2 *fl.*) **150 Stück kernigste Handgarn-Leinen,** übertrifft an Haltbarkeit alle Hausleinen, Stück zu 1 Duzd. Hemden 10, 12, 14 *fl.*, die 11, 12, 15 und 18 *fl.* Fa-  
bricpreis haben. Bielefelder Leinwand, 11–16 *fl.* zu Oberhemden. Holländische Leinwand, 12–18 *fl.* zu Oberhemden. Russische Kronenleinen, 15–20 *fl.* zu Oberhemden. Hausleinen, Stück 8–10 *fl.*

**Taschentücher.** Damen-Taschentücher, rein leinen, halbes Dhd. 15, 20, 25 *fl.* bis 1 *fl.* Brüsseler Zwirntücher, leinen, halbes Dhd. 1 1/6–1 1/8 *fl.* Englische Batisttücher, rein leinen, halbes Dhd. 1 *fl.* bis 1 1/8 *fl.* Kinder-Taschentücher, rein leinen, halbes Dhd. von 14 *fl.* an. Leinene Batisttücher ohne Appretur, halbes Dhd. 1 *fl.* bis 1 1/8 *fl.* Herren-Taschentücher, große Sorte, halbes Dhd. 1 *fl.* bis 1 1/8 *fl.* 10 *fl.* Batisttücher in eleganten Cartons, besonders zu Geschenken geeignet, halbes Dhd. von 1 *fl.* 15 *fl.* an.

**Tischtücher.** Einzelne Tischtücher in allen Größen, Stück 15 *fl.* bis 1 *fl.* Ein Tischuch mit 6 Servietten, beides 2 *fl.* bis 2 *fl.* 15 *fl.* Tischtücher auch schon von 12 *fl.* an.

**Tischgedecke (leinene).** Damast-Gedecke mit 6 und 12 Servietten, 3 *fl.* 15 *fl.* bis 8 *fl.* Dress- und Jacquard-Gedecke mit 6 und 12 Servietten, 2 *fl.* 15 *fl.* bis 2 *fl.* karrirte bunte Bettzeuge, Elle 3, 3 1/2, 4 und 4 1/2 *fl.* Weiße Bettdecken, Stück 1 *fl.* 10 *fl.*, 2–3 *fl.*

**Ellenzeuge.** Englischer Shirting, die Elle von 2 1/2–3 1/2 *fl.* (schon sehr fein), 1/4 breit. Piqué und Dimity billig. Chiffon, Elle 4–5 und 5 1/2 *fl.* 1/4-Leinen zu Betttüchern ohne Naht, Elle 16 und 17 *fl.*

**Servietten.** Dessert-Servietten, halbes Dhd. von 17 *fl.* 6 *fl.* bis 25 *fl.* Einzelne Servietten, halbes Duzend von 1 *fl.* an.

**Tischdecken.** Weiße leinene, 20 *fl.* bis 1 *fl.* 15 *fl.* Damast-Tischdecken, fein, 1 *fl.* 7 1/2 *fl.* Couleure Tischdecken in allen Größen von 1 *fl.* an.

**Handtücherzeuge.** Graue Handtücher, Elle 2 *fl.* Weiße Handtücher, Elle 2 u. 2 1/2 *fl.* Stubenhandtücher, Elle 3 u. 3 *fl.* 6 *fl.* Abgepöpte Handtücher, halbes Dhd. 1 *fl.* 10 *fl.* und höher. Feine leinene Handtücher, halbes Dhd. 1 *fl.* 15 *fl.* bis 2 *fl.* Feine Stubenhandtücher, Elle 3 1/2, 4 1/2 bis 5 1/2 *fl.*

**Fertige Wäsche** (besonders gut gearbeitet). Oberhemden mit leinemem Einsatz, eben solche Kragen und Manschetten, halbes Dhd. 7 u. 9 *fl.* Oberhemden, halbes Dhd. 6 1/2 u. 7 *fl.* 15 *fl.* Oberhemden von feinem Leinen, halbes Dhd. 10 u. 12 *fl.* Einsätze mit 30 bis 40 schmalen gesteppten Fältchen, halbes Duzend 1 1/2–2 1/2 *fl.* Chemisett und Kragen zu verschiedenen Preisen. karrirte Bettzeuge, Elle 3 1/2 u. 5 *fl.*

**Fraisen für Damen** (ganz neu), Dhd. 10 *fl.*, früher 20 *fl.* Herren-Schlipse, 5, 6 u. 7 1/2 *fl.* Tischdecken in Wolle, Stück 1 *fl.* 10 *fl.* u. höher. Shirting-Taschentücher, halbes Dhd. 10, 15 *fl.*, früher 20, 25 *fl.*

Der Verkauf befindet sich: gr. Steinstr. 52 beim Bäckerstr. Giebler, Zimmer parterre.

Die Feinen- u. Wäsche-Fabrik  
von **Herrmann Cohn aus Berlin.**

(Lokal in Berlin: Jerusalemstraße Nr. 6.)

### Turn-Halle.

Unterzeichneter empfiehlt zum bevorstehenden Noßmarkt **seine mit allem Comfort ausgestattete Restauration.**

Zur Unterhaltung des mich beehrenden Publikums ist bestens durch **Militair-Musik** gesorgt.

Um gütigen Zuspruch bittet

**L. Renter.**

Gebauer-Schwetfchke'sche Buchdruckerei in Halle.

### Schulsache.

Die Aufnahme der für die Bürger- und Parallel-Schule in den Franck'schen Stiftungen bereits angemeldeten Schüler findet **Montag den 20. April** im Konferenzzimmer der deutschen Schulen statt, und zwar bitte ich, mir diejenigen Schüler, welche schon Unterricht genossen haben, von 8–12 Uhr zu zu führen. Erstere haben ein Schulzeugnis, letztere den Impfschein vorzulegen.

**L. Wilke,** Inspector.

So eben sind im Verlage von **E. G. Leising** in Stuttgart erschienen:

**Wilhelm Löhe:**

Sieben Vorträge

über die Worte Jesu Christi vom Kreuze.

Zweite, mit Anhängen vermehrte Auflage.

Schön cartomirt. 20 Sgr.

Diese tiefen und lebendigen Vorträge werden wie bisher, so auch bei ihrem erneuerten Hinausgehen, viele Freunde und Leser gewinnen, zumal für die häusliche Erbauung in der Passionszeit.

Zugleich wurde ausgegeben:

**Von der weiblichen Einfalt.** Von **W. Löhe.**

Mit einem Anhang: **Vom Schicklichen und Schönen.** Siebente Auflage.

Mit Goldschnitt cart. 12 Sgr.

Seit seinem Erscheinen ist dieses edle Büchlein fortwährend ein Fingerzeig gewesen für das Eine was noch thut — und wird auch ferner seines Eingangs bei suchenden Gemüthern nicht entbehren. Als Confirmations-Geschenk möge es besonders empfohlen bleiben.

Vorräthig bei

**J. Fricke,** Barfüßerstraße 10.

**Billigste Bauhölzer,**

Fichten und Kiefern, scharfkantig beschlagen und geschnitten, in allen Dimensionen zu beliebiger Auswahl, haben in Commission

**J. G. Mann & Söhne.**

### Familien-Nachrichten.

**Entbindungs-Anzeige.**

Durch die gestern erfolgte Geburt eines Töchterchens wurden erfreut

Professor **Hugo Meyer,**

**Alwine Meyer** geb. Geisler.

Halle, den 30. März 1868.

**Verlobungs-Anzeige.**

Die Verlobung meiner Tochter **Auguste** mit dem Fabrikant **Herrn Wilhelm Wendick,** beehre ich mich Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzuzeigen.

Halle, den 29. März 1868.

**J. A. Ludwig.**

**Verlobungs-Anzeige.**

Statt besonderer Meldung.

Die Verlobung unserer Tochter **Anna** mit **Herrn Hermann Rinkel,** beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.

Halle, den 31. März 1868.

**Abt. Tüdel** und Frau.

**Todes-Anzeige.**

(Verspätet.)

Heute erlösete der Herr unser Gott unsern theuren Vater, den Kofath und Gemeindevorsteher Mitglied **Friedrich Volkland,** von seinem sechswöchentlichen Krankenlager, in seinem 48. Lebensjahre. — Dies zeigen wir Freunden und Bekannten hierdurch an.

Wer den Verstorbenen kannte, wird unseren bitteren Schmerz wohl zu würdigen wissen.

Wils, den 23. März 1868.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Dank.**

Zurückgekehrt vom Grabe unseres theuern Vaters, fühlen wir uns gerungen, dem Herrn Pastor **Kögel** für die trostreichen Worte am Grabe, sowie dem Herrn Cantor **Böner** und der lieben Schulsjugend für den schönen Gesang, den Herren Kirchenräthen sowie allen Denen, die seinen Sarg so reich mit Kränzen und Guirlanden schmückten und ihn zur letzten Ruhe geleiteten, hiermit herzlichsten Dank zu sagen.

Wils, den 26. März 1868.

Die tieftrauernde Wittve  
**Friederike Volkland** nebst Kindern.





Mein seit 13 Jahren hier am Plage betriebenes Photographisches Geschäft ist sofort mit sämtlichen Gerätschaften unter äußerst billigen und leichten Bedingungen zu verpachten oder zu verkaufen.

Wich würde ich dasselbe einem tüchtigen selbstständigen Photographen auf Rechnung geben.  
Sangerhausen, im März 1868.

**J. Henze.**

### Vorteilhafter Grundstücks-Verkauf.

Ein in Halle, unmittelbar an der schiffbaren Saale gelegenes, auf 2 Seiten vom Wasser begrenztes Grundstück mit großem Lagerraum, Lagerhäusern, Schuppen, Böden, Kellern u., auf 22,285 Thlr. abgeschätzt, soll zu dem sehr niedrigen Preise von 16,000 Thlr., bei nur 1000 Thlr. Anzahlung, verkauft werden.

Näheres unter Z. B. 125 rost. Hauptpostamt Leipzig franco.

### Das Bachhaus zu Domnitz.

Das Bachhaus zu Domnitz soll vom 15. Juni d. J. ab anderweitig verpachtet oder verkauft werden. Kaufliebhaber oder Pächter wollen sich deshalb an den Herrn Ortschulzen **Werner** daselbst wenden.

Domnitz, den 26. März 1868.

### Verkaufsanzeige.

Die dem Mühlenbesitzer **Andreas Dannenberg** in Unterrißdorf zugehörigen Grundstücke, als:

- 1) seine in Unterrißdorf belegene, in sehr gutem baulichen Zustande befindliche ober-schlächlige Wassermühle mit zwei Mahlgängen und Zubehör, namentlich dem 9 Morgen 77 □ Ruthen haltenden Garten,
- 2) das Planstück Nr. 131 von 8 Morgen 93 □ Ruthen in Unterrißdorfer Flur und
- 3) das Planstück Nr. 880 von 4 Morgen 80 □ Ruthen in Helftaer Flur,

sollen in dem hierzu auf den

**7. April c. Vormittag 10 Uhr** im **Kreuzberg'schen** Gasthose zu Unterrißdorf anberaumten Termine im Ganzen und auch getrennt zum Verkauf ausgetrieben und gegen genügende Gebote sofort zugeschlagen werden.

Indem ich Kaufsüchtige hierzu im Auftrage des Besitzers einlade, bemerke ich, daß die Verkaufsbedingungen in meinem Geschäftszimmer zur Einsicht bereit liegen.

Eisleben, den 26. März 1868.  
Der Justiz-Rath **Windewald.**

### Verkauf

eines Geschäftshauses.

Veränderungshalber bin ich gezwungen, mein hieselbst in der Hauptstraße belegenes Wohnhaus, worin fortwährend schwinghaftes Material-Geschäft mit bedeutendem Branntweinverkauf und nebenbei auch flotte Gastwirtschaft betrieben wird, sofort preiswürdig zu verkaufen. Dieses Grundstück eignet sich der Lage wegen namentlich für einen Kaufmann, auch Fleischer und kann in selbigem auch Fruchthandel betrieben werden.

Nordhausen, den 26. März 1868.

**C. Scharfe, Rumbachstr.**

### Gutes Hausleinen.

Zum bevorstehenden Markt empfehle ich mein gut sortirtes Lager eigener Fabrik in Rosenbleiche und Weißgarn-Leinen, sowie Bettzeug, Barchent und Rasel zu mäßig billigen Preisen.

**Fr. Kiel aus Bleicherode.**

Das Lager ist im Gasthof zur **Rose**, Zimmer Nr. 5.

### Hausverkauf.

Ein größeres Geschäftshaus in vorzüglichster Lage mit herrschaftlichen Logis soll umgehobler schleunigst bei mäßiger Anzahlung verkauft werden durch

**G. Martinus.**

Halle a/S.

Billigste täglich erscheinende Zeitung für

Politik und Unterhaltung:

**Der Bote für das Saalthal.**

Preis 10 Sgr. p. Quart. exkl. Postzuschlag.

Probenummern durch alle Postanstalten.

Mit heute eröffnete hieselbst, **Magdeburger Chauffee Nr. 3**, ein **technisches Bureau**, welches ich für jede Art technischen Bedarfs den Herren Industriellen bestens empfehle.

Ich übernehme die Anfertigung von Zeichnungen, Beschreibungen und Anschlägen für Dampf-kessel, Dampf- und andere Arbeitsmaschinen u., sowie für Aenderungen bestehender und Ausführung neuer Fabrik-Anlagen, wie auch Vermittelung der Beschaffung, resp. die Lieferung dieser und aller anderen einschlagenden Artikel aus geeignetsten Bezugsquellen, zu billigsten Preisen.

Den Herren Grubenbesitzern halte ich mich zur Einrichtung completer Grubenanlagen, Wasserhaltungs- und Fördermaschinen, sowie zur Anlage verbesserter Mastkoben- und anderer vorzüglichen Trockenkoben-Pressen bestens empfohlen.

Den **Thierschweelereien**, **Mineralöl-** und **Paraffin-Fabriken** biete bewährte Neuerungen für Anlage und Betrieb.

Meine ausgedehnten Verbindungen mit den hervorragendsten Fachgenossen ermöglichen mir die schnelle Erwerbung und Verbeitung industrieller Neuheiten jeder Art.

Halle a/S., den 1. April.

**Robert Jacobi, Civil-Ingenieur.**

Die **Herzoglich Braunschweigischen Steinbrüche** in **Sollage** liefern:

### Geschliffene Flurplatten

aus rötlich grauem und weissem Sandstein (s. g. Wesersandsteinplatten) in vorzüglicher Schönheit und Dauerhaftigkeit.

Das Material, — Bundsandstein — in der Heimath schon seit mehr als 100 Jahren in Gebrauch und bewährt, hat sich durch vorzügliche Eisenbahnverbindungen auch in weiterer Ferne Geltung verschafft und konkurriert jetzt mit fast allen in Nord- und Mitteldeutschland vorkommenden ähnlichen Produkten. Die Stärkesortirungen sind  $\frac{1}{2}$  bis 1 Zoll für Etagen, 1 bis 2 Zoll für Parterre-Räume,  $1\frac{1}{4}$  bis  $2\frac{1}{2}$  Zoll für Perrons, Werkstätten u. s. w., 3 bis 4 Zoll für Trottoirs; die Größe der Platten  $\frac{1}{2}$  bis 4 Quadratfuß. Der Preis ist 2 bis 4 Sgr. pro □ rhd., je nach Qualität und Stärke; das Gewicht 1 Kubikfuß = 145 Pfd.

Preislisten, Musterplättchen und sonstige Aufschlüsse stehen auf frc. Anfragen jederzeit zu Diensten.

**G. G. Wigand**  
in **Vlotho a. d. Weser.**

Herzoglich Braunschweig-Lüneb. Stein-Faktorel.

### Geschäfts-Anzeige.

Ich beehre mich hierdurch einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum anzuzeigen, daß mir unterm heutigen Tage

**Herr F. Niquet, Hoflief. in Berlin,**

ein **„Haupt-Depôt seiner echten Cap-Weine“**

übergab.

Indem ich daher dasselbe einer fleißigen Benutzung angelegentlich empfehle, und mich jeder weitem Anpreisung enthalte, erlaube ich mir nur noch zu bemerken, daß der Name **Niquet** wohl hinlänglich dafür bürgt, einer soliden Bedienung versichert zu sein.

Leipzig, d. 28. März 1868.

Hochachtungsvoll

**Carl Eduard Schmidt,**  
Markt 17, Königsbau.



### Die Pianoforte-Fabrik

von **Alexander Bretschneider,**

**Leipzig, Bayer'sche Strasse 19.**

empfehle einem verehrl. Publikum ihre selbstgefertigten **Tafel-Pianos**, **Pianinos** und **Flügel** bestens und macht noch ganz besonders auf die **Stus-Flügel** mit überkreuzlegenden Saiten (Steinway'sches System) aufmerksam.

### Berliner Porzellan-Oefen-Lager.

Die Unterzeichneten empfehlen den geehrten Herrschaften alle Arten obiger Oefen ganz ergebenst und liefern solche mit Aufstellen von 20  $\mathcal{K}$ . an. Auch werden Reparaturen billig und schnell besorgt.

**C. Heyn & F. Schuster,**

große Klausstraße Nr. 7, Grasemeer Nr. 21.

### Das Bergemannsche Lotterie-Capital zu Neusalz a. D.

(Curatorium ist Lehrer **Nahmer** in Neusalz a. D. in Schlesien u. A.)

Vor zwei Jahren wurde das obige Capital als Remertrag einer großartigen Verloosung (Loos à 5 Sgr.) im Betrage von 26,932 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf. der **Lehrerschaft** „zum Besten der Wittwen und Waisen der Lehrer und Ausbildung von Präparanden“ erworben. In der Provinzial-Conferenz zu Magdeburg (Mingsten 1867) wurde beschloffen, die Gelder, welche in die Provinz Sachsen fließen, sollten in Gemeinschaft mit dem Vorstande des Pestalozzi-Vereins verausgabt werden. Wir ersehen aus dem, Wenigen zugänglichen Berichte, daß bereits 6000 Thlr. vom Capital verbraucht sind, ferner, daß man Präparanden in Prag, ja sogar in Ungarn ausbildet und Lehrer für **Böhmen** erzieht. — 2000 Thlr. sind Herrn Bergemann, Buchhändler in Neu-Ruppin, zu „Missionszwecken“ übergeben. „Wo bleibt mein Geld?“ — **Wittwoch nach Ostern** ist zu Gnadau eine Lehrer-Conferenz in dieser Angelegenheit. — Hauptächlich participiren am Capital die Provinz Schlesien und Sachsen, theilweise auch Brandenburg. Die Mitglieder des Pestalozzi-Vereins und des christlich-conservativen Lehrerbundes wollen diesem Capital größere Aufmerksamkeit schenken, damit es ja nicht zu „frommen“ **Sonderinteressen** verwendet wird, sondern seinem heiligen, edlen, humanen Zwecke verbleibt: ein **Capital** zum Besten der Wittwen und Waisen und Präparanden der Lehrer und zwar „der Brüder im Lande.“ —

Ein Mitgl. des christl.-conserv. Lehrerbundes u. d. Pestalozzi-Vereins.

Gebauer-Schwetfcke'sche Buchdruckerei in Halle.

Landtag der Provinz Sachsen.

(Amlicher Brief.)

Merseburg, d. 27. März. In der Sitzung des Provinzial-Landtags am 23. März erfüllte die Versammlung auf Anregung des Abgeordneten, Grafen von Zech-Burkersroda zuerst die Pflicht, das Gedächtniß eines jüngst verstorbenen, früher langjährigen Mitgliedes der Versammlung, des Geheimen Regierungs-Raths, Oberbürgermeisters a. D. Nath zu Naumburg, in schuldiger Dankbarkeit zu ehren. Der Verstorbene hat durch großen Fleiß und umfassende Kenntniß der Provinzial-Angelegenheiten, insbesondere der alt-sächsischen Theile, sich seiner Verdienste werden in dankbarer Erinnerung seiner Verehrer fortleben. Hierauf wurden 2 wichtige Fragen behandelt: Der Gesetzentwurf, betreffend die Rechts-Verhältnisse des Stein- und Braunkohlen-Bergbaues in denjenigen Landes-Theilen, in welchen das Sächsische Mandat vom 9. August 1753 Geseke's Kraft hat, wurde nach dem Vorschlage des vorbereitenden Ausschusses durchaus beifällig begutachtet. Es wurde anerkannt, daß ein Bedürfniß zur legislativen Regelung der fraglichen Angelegenheiten im Interesse sowohl der Grund- und Grubenbesitzer, als der Beförderung des Bergbaues selbst, anzuerkennen, und daß der vorgelegte Entwurf diesem Bedürfnisse entsprechend abgefaßt sei.

Sobann kam die Frage wegen Bildung von Grundsteuer-Unterstützungs-Fonds zur Erörterung. Nach dem Gesetze über die definitive Untervertheilung der Grundsteuer vom 8. Februar 1867 ist jeder Anspruch gegen die Staatskasse auf Erlass oder Erlass (Remission), der Grundsteuer wegen Beschädigung der Feldfrüchte durch außerordentliche Naturereignisse ausdrücklich ausgeschlossen; doch es soll den Provinzial- resp. Communal-Landtagen überlassen bleiben, unter königlicher Zustimmung darüber zu beschließen, ob und in welchen Fällen und in welcher Höhe Grundsteuer-Remissionen durch Beiträge der Grundsteuerpflichtigen erfolgen sollen. Es fehlte in der Versammlung nicht an der Vertretung der Ansicht, daß die Bildung von Unterstützungs-Fonds Behufs Remission der Grundsteuer für den Fall größerer Unglücksfälle, namentlich in Stromüberflutungen, wo oft die ganze Winter-Ernte verloren gehe, und selbst die Substanz der Grundstücke beschädigt werde, wünschenswerth sei. Die Versammlung hat sich jedoch in Uebereinstimmung mit dem Gutachten des Ausschusses nach eingehender Discussion fast einstimmig zu entgegengesetzter Ansicht bekannt, und die Vorträge:

ob für die Provinz Sachsen überhaupt die Bildung eines oder mehrerer Grundsteuer-Unterstützungs-Fonds erfolgen solle, verneint. Die Gründe hiefür lassen sich also kurz zusammenfassen. Bei der Grundsteuer-Beranzlagung ist der „durchschnittliche“ Ertrag der Eigenschaften ermittelt, und daher schon auf die gewöhnlichen Beschädigungen, namentlich auch die Wasserchäden in Niederungen, das rauhere Klima in Berggegenden u. nothwendig Rücksicht genommen worden. Gegen außergewöhnliche Unglücksfälle, wie Feuerchäden, Hagelschlag, kann sich jeder durch Versicherung schützen. Der Erlass der Grundsteuer ist im Allgemeinen im Verhältnis zu einem wirklichen Verlust des Bruttoertrages der Eigenschaft auch als keine irgend wesentliche Hilfe anzusehen. Endlich wurde auch darauf hingewiesen, daß es nach den Erfahrungen in anderen Ländern sehr bedenklich sei, den im citirten Gesetze allein zugelassenen Weg, den der Grundsteuerzuschläge für den vorliegenden Zweck zu betreten. Aus diesen Gründen hat auch der Communal-landtag der Altmark bereits die obige Frage wegen Er-richtung von Grundsteuer-Unterstützungs-Fonds verneint.

In derselben Sitzung wurde noch der Bericht des XII. Ausschusses über die Geschäftswirksamkeit der Provinzial-Rentenbank entgegengenommen und die Wahl der ständischen Commission zur Mitwirkung und Controlle bei den Geschäften der Rentenbank erwählt. Aus dem Berichte ist zu erwähnen, daß von der Provinzial-Rentenbank bis zum 1. October 1867 in Summa:

- a. 436,951 Thlr. 12 Sgr. 3 Pf. an Renten übernommen,
b. 9,453,981 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf. an Abfindungs-Capitalien gewährt,
c. 9,410,725 Thlr. — Sgr. — Pf. an Rentenbriefen ausgefertigt,
und davon
d. 1,313,760 Thlr. ausgelöst worden sind.

Von diesen Summen fallen auf die Periode vom 1. October 1863 bis dahin 1867:

Table with 4 columns: Item, Amount, Unit, and Note. Rows include 'ad a. oben', 'b.', 'c.', and 'd.' with corresponding values in Thaler, Sgr., and Pfennig.

Bei der mit der Provinzial-Rentenbank verbundenen Eichsfeldischen Tilgungskasse waren bis 30. Juni 1867: 39,994 Thlr. 28 Sgr. 8 Pf. Renten à 3 1/2% und 4% vorhanden, 926,875 Thlr. — — — Schuldverschreibungen noch zu tilgen.

Seit dem 31. December 1863 bis 30. Juni 1867 haben sich die Renten um 603 Thlr. 1 Sgr. 11 Pf. vermindert und an Schuldverschreibungen wurden 52,425 Thlr. getilgt.

Für die genannte Rentenbank-Commission wurden gewählt: 1) der Landes-Deconomie-Rath v. Nathusius auf Königsborn, 2) der Commerzien-Rath Richelbord zu Magdeburg, zu Mitgliedern; 3) der Stadtrath Jordan zu Burg, 4) der Schulze Graeger zu Warleben, zu Stellvertretern.

Italien.

General Lamarmora tritt jetzt offen als der entschiedenste Befürworter der französischen Allianz auf, nachdem es zwischen ihm und Menabrea zum entschiedenen Bruch gekommen ist. Lamarmora hatte die Forderung einer Aufnahme in das Ministerium gestellt, weil Kaiser Napoleon, wie der General selbst offen versichert, zu ihm gesagt habe: „Sie sind, Herr General, der einzige Mann in Italien, zu welchem ich Vertrauen habe!“ Es scheint, daß Lamarmora den Plan hatte, als Mitglied des Ministeriums nach Paris zu gehen, um dort in der römischen Angelegenheit im Sinne der französischen Intentionen einen Vertrag zu schließen. Die Ablehnung der Uebertragung eines Ministerpostens hat den General so aufgebracht, daß er sowohl die ihm für Wien als für London angebotenen Missionen ablehnte; ja, er schlug auch die Sendung nach Paris aus, als ihm Bedingungen gestellt wurden, welche er, als nicht der französischen Politik entsprechend, zu erkennen glaubte. Jetzt droht der Vertraute des Kaisers mit einer Spaltung der ministeriellen Partei. Er hat bereits ein Ministerium in seinem Sinne auf dem Papier, und finden sich auf der Liste die Namen Berti, Lanza und Jacini. Wie sehr auch in den Regierungskreisen die Bestrebungen Lamarmora's als unbedeutend und erfolglos bezeichnet werden, sie sind es nicht, da der König schließlich doch geneigt sein dürfte, den Einwirkungen Frankreichs sich nicht zu verschließen. Eine andere Frage wäre, ob das Land durch ein Ministerium Lamarmora zur Beruhigung gebracht werden könnte. Einsichtsvolle Beurtheiler der Situation glauben es nicht, sondern fürchten, daß dann eine sehr bedenkliche Krisis entstehen würde, welche auch ein den französischen Interessen ergebenes Cabinet zu überwinden nicht im Stande sein dürfte.

Vermischtes.

Der Vorstand des Germanischen Museums zu Nürnberg erklärt die Nachricht des „N. A.“, die Preussische Regierung habe dem Museum fortan den Jahresbeitrag entzogen, für unbegründet und nur aus Verwechslung mit früheren Vorgängen hervorgegangen.

Die Solinger Waaren gehen über die ganze Erde. Für gewöhnliche Taschmesser ist Italien der stärkste Abnehmer; mehrteilige Messer werden zeitweise in Amerika so gesucht, daß die Nachfrage nicht befriedigt werden kann. Offizierwaffen finden namentlich in Nordamerika und Brasilien Absatz. Außer der preussischen beschäftigt die russische, die französische, die brasilianische und selbst die englische Regierung die Solinger Industrie andauernd durch Lieferungen von Armeewaffen. Nach Schweden, Dänemark, Oesterreich, den Donaufürstenthümern, Italien, Spanien, Portugal, Nordamerika, Mexico, Brasilien, der Westküste Südamerikas, Egypten, der Westküste Afrikas, der Levante und Ostindien haben die Solinger Fabriken einen so gesicherten Export, daß sie in vielen Handelsplätzen dieser Länder eigene Comptoirs besitzen. In früheren Zeiten bildete das sogenannte Seggut, rohe Waffen und Werkzeuge für uncivilisirte außereuropäische Volksstämme, einen bedeutenden Ausfuhrartikel für Solingen. Neuerdings ist dieser Industriezweig jedoch an andern Orten, z. B. Altena und Hagen, mehr in Aufnahme gekommen. Der Preis der Solinger Fabrikate ist sehr verschieden; je nach der Güte steigt der Preis einer Klinge von wenigen Groschen bis zu 50 Friedrichsd'or, eines Tafelbestecks von 12 Sgr. für das Duzend Paar bis zu 40 Thlr., eines Messers von 1 Sgr. bis 3 Friedrichsd'or. Ihren Gipfelpunkt erreicht die Solinger Industrie in den Prachtregen, die dort für den König Wilhelm, den Kaiser von Oesterreich, den Kaiser der Franzosen und andere Monarchen angefertigt sind.

Die nachtheiligen Folgen einer Verwüstung der Wälder blieben auch in Tirol nicht aus; mit dem Walde verschwand die schützende Moosdecke, das Wasser begann das Werk der Auswäschung und Zerkleinerung, Gerölle, Erdbabrußungen und Steinlawinen verschütteten die Fluren ganzer Thäler und verwandelten nicht nur das neu gerodete Land, sondern auch die alten Aecker, Wiesen und Weiden in unwirthliche Steinfelder. Das Uebel wuchs mit den Jahren, und es führte nicht nur die Land- und Forstwirtschaft Tyrols, sondern auch das ganze Land mit starken Schritten dem wirtschaftlichen Ruine entgegen. Erst in der jüngsten Zeit ging man an die Durchführung der Aufforstung, und schon binnen wenigen Jahren hat man die erzielten Resultate erzielt. In den sieben Jahren von 1860 bis 1866 wurden 540 Tsch Pflanzengärten angelegt, 7692 Tsch Wald aufgeforstet und außerdem noch 198,203 Klastern lebende Hecken und Zäune angelegt. Besonders sind es die Gemeinden, welche die Neubewaldung ihres Grundes und Bodens sich angelegen sein lassen und in ihrem Eifer Sigar wie Private übertreffen.

Ueber die Anlegung von neuen Auster-Bänken an den Preussischen Küsten der Nordsee sind jetzt betreffenden Drees Verhandlungen im Gange. Wie es scheint, erheben sich gegen dies Unternehmen Schwierigkeiten, und zwar aus dem Umfande, daß die vorhandenen Auster-Bänke contractlich noch auf mehrere Jahre verpachtet sind. Namentlich ist die Frage entstanden, ob und wie es den Pächtern verwehrt werden könne, die in ihren Pacht-Bereich kommenden neuen Anlagen ebenfalls auszubenten.

Aus Plymouth wird gemeldet: „Unsere Stadt lag am vergangenen Sonntag noch im Halbschlummer, als plötzlich von der Citabelle herab die Geschütze ihre Stimme zu einem donnernden königlichen Salut von 21 Schüssen erhoben. Im Hafen fand der Gruß sein Echo und bald donnerten die Kriegsschiffe mit den Festungswällen



## Bekanntmachungen.

### Vacante Bürgermeisterstelle.

Der Bürgermeisterposten hierseits, mit welchem auf den Nebeneinkünften ein Gehalt von 400  $\mathcal{R}$ . und eine Entschädigung für Besorgung der Kanzlei- und Reiskrautarbeiten von 100  $\mathcal{R}$ . verbunden, ist vacant und soll möglichst bald wieder besetzt werden.

Qualifizierte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei unserem Vorsteher, Ober-Schichtmeister **Schröter**, bis zum 15. April cr. melden. Persönliche Vorstellung ist erwünscht.

Lebshin, am 12. März 1868.

### Die Stadtverordneten-Versammlung.

Eine in den 40er Jahren stehende unverheiratete, gebildete, in der Wirtschaft sehr tüchtige und erfahrene Person, ganz besonders gut in der Erziehung und Bildung der Kinder, welche jetzt 5 Jahr dem Haushalt in einer Landpfarre vorstand, sucht einen selbstständigen Wirkungskreis in der Stadt oder auf dem Lande, jetzt oder Johanni. Näheres zu erfahren beim Fleischerstr. **Schäfer**, Bahnhofstraße Nr. 10.

In einem großen nahrhaften Orte ist Familienverhältnisse halber ein schönes Grundstück zu verkaufen, worin seit Jahren ein schwunghaftes Materialgeschäft mit Branntweinhandel und Restauration u. verbunden betrieben wird. Gef. Offerten bittet man unter Chiffre Z. Z. an **Ed. Brückmann** in der Exp. d. Bl. franco gelangen zu lassen.

### Die Pianoforte-Fabrik

von **R. Hoffmann**,

kleine Ulrichsstraße Nr. 26.

empfiehlt ihre selbstgefertigten **Pianos** nebst **Berliner Fabrikat** bei verhältnismäßig geringer Preisstellung zum Verkauf.

Gebrauchte **Pianino** nebst einem **Tafelinstrument** für Anfänger bei **R. Hoffmann**.

**Pianino** vermietet **R. Hoffmann**, kleine Ulrichsstraße Nr. 26.

In unserem Geschäft ist eine Lehrlingsstelle offen. **Klinkhardt & Schreiber** in Halle a/S.

### Stabliments-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich am hiesigen Plage als Fellenbauernmeister etabliert habe.

Es wird daher mein eifriges Bestreben sein, gütige Aufträge und Bestellungen, bei reeller Bedienung und billiger Preisstellung schnell und prompt auszuführen.

Halle, den 31. März 1868.  
**F. Karl Schildt**, Fellenbauernmeister,  
Brunoswarte Nr. 10.

Zu **Dien** kann in meinem Materialwaaren- und Expeditions-Geschäft ein **Lehrling** placirt werden. **Carl Liefert** in Etzeben.

### Laden-Vermiethung.

Ein freundlicher Laden, für ein Schnitt- oder Kurzwaaren-Geschäft passend, ist nebst Wohnung zum 1. Juli anderweitig zu vermieten.

**G. Frißche**, gr. Ulrichsstr. 20.

Ein **Deconomie-Lehrling** oder **Volontär** wird gesucht auf dem Rittergut **Wentzen** zusammen bei **Sommerda**.

### Neuer.

Ein **Candidat** der **Phologie** oder **Philologie** wird für die hiesige **Privat**schule zu **Dien** gesucht. Der fixe Gehalt beträgt jährlich 400  $\mathcal{R}$ . Zahl der Schüler 20-24. Unterricht für **Sexta** und **Quinta**. Etwasige Meldungen nimmt unter Einreichung der Zeugnisse entgegen.

**Henne**, Vermessungs-Revisor.

**Artern** a/Anst. Prov. Sachsen.

Eine, in der Küche und Molkenwesen erfahrene **Wirthschafterin** wird zum 1. Mai a. er. gesucht. Nur solche, welche im Besitz guter Zeugnisse sind, wollen sich schriftlich melden.

Rittergut **Schieferhof** bei **Querfurth**.  
**Söther**.



## Bekanntmachung. Thüringische Eisenbahn.

Eine Aenderung unseres Fahrplanes vom 10. October 1867 wird am

1. April d. J.

bis auf Weiteres dahin eintreten, daß Personenzug XII vom gedachten Tage ab schon früh

6 Uhr 45 Minuten aus **Corbeha**,

7 Uhr — Minuten aus **Merseburg** abgehen und

7 Uhr 20 Minuten in **Halle** eintreffen wird.

Erfurt, den 30. März 1868.

Die **Direction**  
der **Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft**.

## Handelschule und Kaufmännische Hochschule in Gera.

Bezugnehmend auf meine frühere Anzeige in diesen Blättern, erlaube ich mir hierdurch die Mittheilung zu machen, daß auf Grund der Beschlüsse der Berliner Konferenz über das höhere Schulwesen vom 31. Jan. d. J. (Ministerialverfügung vom 13. März d. J.) die **Reifezeugnisse obiger Anstalt** fortan als **Berechtigungs-Atteste für den einjährigen Militärdienst im norddeutschen Bund** gelten. Anfang des Unterrichts auf der **Handelschule am 16.**, auf der **Kaufmännischen Hochschule am 20. April d. J.**  
**Gera**, den 24. März 1868.  
Dir. **Dr. Ed. Anthor**.

**G. Assmann**, rother Thurm 9, vis à vis der **Hirschapotheke**.  
300 Paar unter Aufsicht gut gearbeitete **Halbstiefeln** à Paar 1 1/2  $\mathcal{R}$ .  
kamen so eben aus Arbeit, **Kindertiefeln** billiger.

**G. Assmann**, rother Thurm 9, vis à vis der **Hirschapotheke**.

## Zum Ostermarkte

empfehle ich mein reichhaltiges Lager von **Glacé, Wascheleder, Seiden- u. Zwirn-Handschuhen**, ebenso das Neueste von **Cravatten, Shawls u. Schlipfen, Hosenträger, Chemisettes, Kniebänder** u. s. w. u. s. w. zu billigsten festen Preisen.

**P. Bergfeld**, gr. Ulrichsstr. 47.

## Elegante Lederschürzen

für **Damen, Knaben und Mädchen** sind in größter Auswahl und bekannter Güte wieder auf Lager und empfehle sie den geehrten **Hausfrauen** als vorzüglich **praktisch**, indem sie den **seidenen** gleichen und die **Wäsche** entbehrlich machen.

**P. Bergfeld**, große Ulrichsstraße 47.

(Bestellungen nach auswärts werden pünktlich effectuirt.)

**Gr. Steinstr. 18, vis à vis der „Stadt Hamburg“**,  
soll während des **Jahrmarktes** in Halle im Gewölbe des **Klempnermeister Ernst**

ein großes **Schnittwaaren-Geschäft** von außerhalb zum **Ausverkauf** gestellt werden. Darunter befindet sich noch ein großes Lager von **Leinwand** und **Bettzeugen**.

**Nur gr. Steinstr. 18, vis à vis der „Stadt Hamburg“**

## Neue Actien-Zucker-Raffinerie in Halle a/S.

An Stelle des mit dem heutigen Tage aus der **Direction** unserer **Gesellschaft** scheidenden **Hrn. S. Frenkel** ist **Hr. Hermann Wessel** als **Direktor** eingetreten.

Halle a/S, den 1. April 1868.

Der **Verwaltungsrath**,  
von **Bearmann**, **Werther**.

**P. P.**

Hierdurch beehren wir uns die ergebene Anzeige zu machen, daß wir am heutigen Tage, **Brüderstraße Nr. 11**, ein

## Landesproducten-, Farbwaaren-, Commissions- und Speditions-Geschäft

unter der Firma: **Thiele & Barnieske** eröffnet haben.

Unter **Zusicherung** einer **streng** reellen und **prompten** Bedienung, erlauben wir uns, dies **Unternehmen** Ihrem **geehrten Wohlwollen** angelegentlich zu **empfehlen** und **zeichnen**.

Halle a/S, den 1. April 1868.

Hochachtungsvoll

**Hermann Thiele**,  
**Louis Barnieske**.

## Wagenfabrik.

**Kopf, Fuchs & Rausch**,

**Obere Leipzigerstraße, Martinsgasse Nr. 19**,

empfiehlt ihr **reichhaltiges** Lager von **Wagen** und **Geschir** jeder **Gattung**, auch **find** mehrere **gebrauchte** leichte offene und **halbverdeckte** **Kutschwagen** zu **verkaufen**.

**Schultornister** von 12  $\mathcal{R}$ . an, **Federkasten**,

**Schultaschen**, **Tafeln** mit und ohne **Linien**,

**Leber-Drappen**, **Schreib- und Zeichen-Materialien**

billigt bei **Louise Viole**, große Ulrichsstraße 10.

**Photographie-Nahmen** zu **sehr** billigen **Preisen** bei

**Louise Viole**, große Ulrichsstraße Nr. 10.

## Glas- und Metallbuchstaben

zu **Firmen** empfiehlt **Eduard Heckert**, große Ulrichsstraße Nr. 35.

## Versendung der Karlsbader natürlichen Mineralwässer.

Die nicht selten an das Wunderbare grenzende Heilfrucht des Mineralwässers von Karlsbad ist zu bekannt, als daß es noch nöthig wäre, selbes anzusprechen. Es ist dies eine durch die Erfahrung mehrerer Jahrhunderte erwiesene Thatsache. Man gebraucht das versendete Karlsbader Wasser auf dieselbe Art zu Hause, wie an der Quelle selbst. Die gewöhnliche Dosis ist an jedem Morgen eine Flasche Mineralwasser, das man im Zwischenräume von je 20 Minuten entweder kalt oder erwärmt bei Bewegung im Freien, wenn es zulässig, oder zu Hause und nöthigenfalls im Bette geniest. Um die ausübende Wirkung des versendeten Karlsbader Wassers zu verstärken, braucht man demselben nur einen Theelöffel voll Sprudelsalzes zuzusetzen. Alle Bestellungen auf Mineralwasser, Sprudelsalz, Sprudelseife werden pünktlich effectuirt durch die Depots in jeder größeren Stadt und direct durch die **Brunnen-Versendungs-Direktion Heinrich Mattoni** in Karlsbad (Böhmen).

Ein Flügel zur Tanzmusik und eine vierstige zugemachte Kutsche sind sehr billig zu verkaufen

kleine Ulrichsstraße Nr. 34, 2. Et.

Einen braven Burschen nimmt in die Lehre der Buchbindermeister **G. Jateck**, Schulgasse 7.

**10,000 Stück Mauersteine** zu auffallend billigem Preis stehen in Dölan zum Verkauf.

Liebhaber wollen Rücksprache nehmen mit Herrn **L. Gundermann**, Schmeerstraße 41.

Eine **Wirthschafterin** in gelehten Jahren, die im Molkewesen sowie Landwirthschaft erfahren ist, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Nähere Auskunft ertheilt **H. Krey** in Eisleben.

**32 Stück Schafe** und **16 Stück Lämmer** weist zum Verkauf nach **H. Krey** in Eisleben.

**Werkstatt**, für Schmiede, Schlosser und Stellmacher passend, ist nebst Wohnung von Johannis ab zu vermieten. Zu erfragen Königsstraße 8, zwei Treppen.

**Samen-Offerte.**  
Deutsche Luzerne, Gitchiner Kopfflee à 1/2 Sgr., Bäckchen und Amerik. Mais, Engl. Ray-Gras, sowie beste Futter- und Zuckerrübenkerne empfiehlt billigst

**W. Heimberger.**  
Eisleben a/S., am Markt.

Die Grube „Amalie“ bei Schöchwitz offerirt beste **Förder- u. Formkohle** von jetzt ab zu 4 1/2 Sgr. pro Tonne. Die Grubenverwaltung.

Ein gebrauchtes complettes **Neitzug** ist billig zu verk. Brüderstraße 4, 2. Etage.

**Markt-Anzeige.**  
Unterzeichneter empfiehlt zum ersten Male einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend sein billiges **Gardinen-Lager**, besonders die neuesten und dauerhaftesten englischen **Swirn-Gardinen**, sowie die feinsten Schweizer Mull-Gardinen, Ballkleider in gemustertem und glatten Mull, Shirting, Pique, Bettdecken zu außerordentlich billigen Preisen. Die Firma **J. G. Bauerfeind** aus Plauen i/B. Stand in der Steinstraße.

**Indianische Betel-Pillen** beseitigen **Geschlechts-Schwäche** jeden Alters, heben **Zungenleiden** und **Unterleibsbeschwerden**. Briefe franco an Specialarzt **Dr. Heim** in Nürnberg.

Das vom **Produktenhändler Herrn Hebusch** benutzte Grundstück, Schulgasse Nr. 5, beabsichtige ich zum **1. October** anderweitig zu vermieten oder zu verkaufen.

**L. Mühlmann,**  
Barfüßerstr. 14.

Einen Lehrling sucht unter günstigen Bedingungen der Schmiedemeister **Franz Verchmann** in Friedeburg.

**Zillen-Bohlen** in allen Längen und Breiten sind abzugeben Ziegelei bei Schepzig. **C. Jordan.**

## Stollwerck'schen Brust-Bonbons

Gegen katarrhische Hals- und Brustbeschwerden, Husten, Heiserkeit, sind die das anerkannt wirksamste Hausmittel. Die allseitigen ärztlichen Empfehlungen, die Diplome der europäischen Höfe, die auf allen Ausstellungen zu rühmlichen Preisen sind hiervon die thätigsten Beweise. Lager befinden sich zu 4 Sgr. per Packet in **Halle** bei **C. F. Baentsch am Markt**, in **Eisleben** bei Apoth. **Kolbe**; in **Artern** bei **C. Scharf**; in **Ballenstedt** bei Hofapotheker **W. Croner** und **M. Holzbrandt**; in **Cöln** bei **S. Esperstädt**; in **Bibra** bei **F. C. Noemer**; in **Cönnern** bei **Wm. Eckhorn & Co.**; in **Delitzsch** bei **Ludw. Waldauf** und bei **Theod. Ulbe**; in **Dessau** in sämtlichen Apotheken; in **Düben** bei **Edm. Schoebe**; in **Ellenburg** bei **C. Ebersbach**; in **Eisleben** bei **L. Rothmann** und bei **L. Weber**; in **Ermersleben** bei **W. Gerloff** und bei **A. Schlemmer**; in **Freiburg** in der Apotheke; in **Gerbstädt** bei **F. A. Rutenberg**; in **Gräfenhainichen** bei **S. F. Streubel**; in **Gröbzig** bei **C. Gottschalk**; in **Heldrungen** bei **C. F. Rinde**; in **Herzberg a/E.** bei **Ed. Naack**; in **Metzstadt** bei **F. W. Schroeter**; in **Hohemölsen** bei **Aug. Lehmann**; in **Löbju** bei **L. Birckhold**; in **Löderitz** bei **Franz Ohme**; in **Mansfeld** bei **Fr. Ch. Hohenstein**; in **Merseburg** bei **F. A. Wölgel**; in **Naumburg** bei **L. Lehmann**; in **Quellendorf** bei Apoth. **A. Heß**; in **Querfurt** bei **Ose. Toepelmann**; in **Raguhn** bei **F. G. Zeitz**; in **Sangerhausen** bei **Joh. Große**; in **Saundersleben** bei **Fr. Sander**; in **Schkeuditz** bei **C. Bierende**; in **Schmiedeburg** bei Apoth. **Schroeder**; in **Teuchern** bei **Ernst Winkler jun.**; in **Teutschenthal** bei **Carl Holle**; in **Weissenfels** bei Apoth. **Artb. Lindner** u. bei **C. F. Zimmermann**; in **Wettin** bei **L. Wichmann**; in **Zeltz** bei **W. Claus**; in **Zörbig** bei **C. F. Straube**.

## Talmi-Gold-Waaren.

Uhrketten,  
Brotschen,  
Boutons,  
Kreuze,

Manschettenknöpfe,  
Schlipsnadeln,  
Armbänder,  
Fingerringe

billigst bei **Louise Viole**, große Ulrichsstraße Nr. 10.

## Ginseckkämmen

in Stahl, Jett, Steinkohle, Gummi und Büffelhorn, Schwarze Schmucksachen — in den neuesten Mustern

billigst bei **Louise Viole**.

**Photographie-Album**, **Poesie** und **Seidenbücher**, **Schreib-Mappen**, **Portemonnaies**, **Cigarren-Étuis**, **Briefstaschen**, **Notizbücher**, **Papiergeldtaschen**, **Feuerzeuge**, **Postmarken-Albums** u. dgl. m. in großer Auswahl  
billigst bei **Louise Viole**, große Ulrichsstraße Nr. 10.

**gr. Ulrichsstr. 7. H. Dittler, gr. Ulrichsstr. 7.**

## Cigarren und Tabacken

empfehlen sein Lager in:  
aller Arten hiermit bestens.  
**Havanna-Ausschuss**, feinste Marken gelagert, billigst in größter Auswahl bei **H. Dittler, gr. Ulrichsstr. 7.**

**Havanna-Cigarren** von 6 3/4 an, **Cuba/Ambalema** Nr. 7, feinschmeckend und gut abgelagert, 4 Stk. 18 3/4 bei **H. Dittler, gr. Ulrichsstr. 7.**

**Gewaltiger süd-am. Rippentaback** ist in trockener, guter Waare wieder vorrätig und empfehle ich denselben nach wie vor zu 4 3/2 Sgr. — für 1 K. 10 U.  
**H. Dittler, gr. Ulrichsstr. 7.**

## Türkische Tabacke

im bekannten Schnitt, do. **Cigarrettes** mit und ohne Mundstück, von den feinsten bis billigsten Qualitäten, ebenso sämtliche, dazu nöthige **Rauchrequisiten** bei **H. Dittler, gr. Ulrichsstr. 7.**

## Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage unter der Firma

## Gustav Bieber,

Leipzigerstr. Nr. 7, im Hause der Herren Gebr. Kell,

## ein Herren- und Knaben-Garderobe-Geschäft

etabliert habe. Durch reelle Waare und billige Preise werde ich in Stand gesetzt sein, allen Anforderungen zu genügen.  
Halle a/S., im April 1868.

**Gustav Bieber,**

Leipzigerstr. Nr. 7, im Hause der Herren Gebr. Kell

**Engl. Schmiedenusskohlen** von vorzüglicher Qualität frisch aus den Kähnen billigst bei **Klinkhardt & Schreiber, Bauhof.**

## Meine Porzellan-, Steingut- und Glas-Handlung verlegt nach der unteren großen Steinstraße Nr. 72, in der Nähe des Marktes

**A. L. Wiebecke.**

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Deutschland.

Berlin, d. 30. März. Der „Staats-Anzeiger“ enthält folgende Allerhöchste Cabinets-Ordre an den Kriegsminister und an den Minister des Innern, betreffend die Heranziehung der Mennoniten zur Erfüllung der Militär-Dienstpflicht:

Nachdem durch das Bundesgesetz, betreffend die Verpflichtung zum Kriegsdienste vom 9. November 1867, die bisherige Befreiung der Mennoniten von der persönlichen Erfüllung der Wehrpflicht aufgehoben worden ist, bestimme Ich auf Ihren gemeinschaftlichen Bericht vom 20. Februar d. J., daß die Mitglieder der älteren Mennoniten-Familien, wenn sie sich nicht freiwillig zum Wehrdienste bereit erklären, zur Genugthuung ihrer Militärpflicht als Krankenkünder für die Lazarethe oder als Schreiber etc. für die Landwehr-Bezirks-Commandos, sowie als Dekonomie-Handwerker und als Trainfabrer auszuheben sind. Zugleich genehmige Ich, daß bei der Heranziehung für die Landwehr-Bezirks-Commandos auszuhebenden Mennoniten von der Ausbildung mit der Waife Abstand genommen wird. Sie haben hiernach das Weitere zu veranlassen. Berlin, den 3. März 1868. (gez.) Wilhelm. (König.) v. Nonn. Graf zu Eulenburg.

Der von der Fraction der Linken im Reichstage eingebrachte Gesetzentwurf auf Gewährung von Diäten an die Abgeordneten lautet: §. 1. Der Art. 32 der Verfassung des Norddeutschen Bundes wird aufgehoben. An dessen Stelle tritt der §. 2 des gegenwärtigen Gesetzes. §. 2. Die Mitglieder des Reichstags erhalten aus der Bundeskasse Reisekosten und Diäten nach Maßgabe des Gesetzes. — Bis zum Erlaß dieses Gesetzes stellt das Bundespräsidium die Höhe derselben fest. — Ein Verzicht auf die Reisekosten und Diäten ist unzulässig.

Es wird berechnet, daß für das Zollparlament im Ganzen in Süddeutschland 20 Nationalliberale gewählt sind, nämlich 10 in Baiern, 6 in Baden, 4 in Hessen. Von der Gesamtzahl der Süddeutschen Abgeordneten (80) würde ihnen also der vierte Theil angehören. Im Norddeutschen Reichstage zählte die nationalliberale Fraction während der letzten Session 73 Mitglieder bei einer Gesamtzahl von 297, also ebenfalls den vierten Theil.

Die „Berl. Aut. Corr.“ berichtet: Die Vorlage über die Tarifierreform ist wider Erwarten freihändlerisch ausgefallen. Die 250 Unterpositionen des gegenwärtigen Zollvereins-Tarifs erscheinen darin auf 145 reduziert. Am meisten fallen hinsichtlich der Mindereinnahmen die Ermäßigung des Rohweizenzolles von 7 1/2 auf 5 Sgr. pr. Str. und der Reiszölle auf die Hälfte (geschälter Reis zahlt jetzt 1 Thlr., ungeschälter 20 Sgr. pr. Str.) ins Gewicht. Chemikalien sind mit Ausnahme derjenigen, zu deren Darstellung Salz oder Spiritus erforderlich ist, fast sämmtlich in die Position „steuerfrei“ verwiesen worden. Weiter bestätigt es sich, daß auf Petroleum eine Eingangsteuer in Vorschlag gebracht worden ist.

Wie man hört, wird die Tabaksteuer-Vorlage mit der Vorlage über die Tarifierreform in einen unmittelbaren Zusammenhang gebracht werden. Die Erhöhung der Eingangsteuer für Rohzucker von 4 auf 6 Thlr. und für Cigarren von 20 auf 25 Thlr. pr. Str. wird im neuen Zollvereinstarif ihren Platz finden. In einer Anmerkung zu diesen Positionen würde dann auf das Tabaksteuergesetz hingewiesen werden, welches damit zu einem integrierenden Theil der Vorlage über die Tarifierreform gemacht werden würde. In Regierungskreisen rechnet man darauf, daß in Folge dieses Zusammenhangs das Gesetz über die Tabaksteuer vom Zollparlament angenommen werden wird; die württembergische Regierung soll in dieser Frage mit Preußen zu gehen genehm sein.

In Betreff der Zuckerversteuerung hat die Handelskammer zu Braunschweig beschloffen, an den Ausschuß des deutschen Handels-tages eine Anfrage zu richten, um von demselben zu erfahren, von welchen Handelskammern der Ausschuß in dieser für die Interessen Mitteleuropas so außerordentlich wichtigen Frage Gutachten eingefordert habe. Gleichzeitig hat dieselbe an die Magdeburger Kaufmannschaft und an die Handelskammer zu Halle die Anfrage gestellt, ob dieselben hierüber, so wie über die weiteren Schritte in gemeinschaftlicher Beratung treren wollten. Die Letztere ist in diesem Augenblicke beschäftigt, hierüber eine ausführliche Denkschrift zu entwerfen, welche demnächst als Vorlage für die gemeinsamen Konferenzen zu benutzen sein würde. Die Handelskammer in Köln ist der Frage bereits näher getreten und hat sich in folgendem Beschlusse geäußert: „Die fakultative Besteuerung der Rübe, beziehungsweise des aus derselben gewonnenen Zuckers, ferner den Anschluß an die, zwischen Frankreich, England, Holland und Belgien in Betreff der Zuckerversteuerung bestehenden Konventionen, jedoch nach zuvoriger Uebellung der für die Zuckerindustrie Frankreichs sich ergebenden Begünstigungen, sowie endlich die Freilassung der Rübenkraut- (Syrup-) Fabrikation von jeder Besteuerung bei dem Zollbundesrathe in Antrag zu bringen.“

Der Ritterschaftsdirektor v. Winterfeld auf Damrow ist nach erfolgter Präsentation des alten und bestfistigen Grundbesitzes zum Mitgliede des Herrenhauses berufen.

19 k. württembergische Offiziere der verschiedenen Truppengattungen sind in Berlin eingetroffen, um bei den hiesigen Garde-Truppen Kenntniß von dem Dienstbetriebe derselben zu nehmen.

Die neue Prüfungs-Ordnung für Postbeamte läßt auch sogenannte Civil-Anwärter für die niedere Postlaufbahn zu. Der Bewerber soll die Reife der Secunda eines Gymnasiums oder einer Realschule haben, oder, falls er eine solche Schule nicht besucht hat, die entsprechenden Kenntnisse durch eine Prüfung darlegen; er darf nicht jünger als 17 und nicht älter als 25 Jahre sein und muß namentlich ein ungeschwächtes Seh- und Gehörvermögen haben. Bei dem Eintritte sind 200 Thaler als Caution zu hinterlegen. Nach dreijähriger Post-Dienstzeit hat der Anwärter eine Prüfung bei der Oberpost-Direc-

tion abzulegen, von deren Bestehen die Befestigung als Postexpedient abhängt. Bei schlechtem Ausfall kann eine Wiederholung Statt finden, und fällt dann die Prüfung wieder ungünstig aus, so muß der Anwärter aus dem Postdienste scheiden. Die Postexpedienten können als solche in den nachgeordneten Stellen bei den Postämtern und den Post-Expeditionen, desgleichen als Bureau-Beamten zweiter Klasse bei den Oberpost-Directionen angestellt werden. Eine Vorbesetzung bei einer Postexpedition erster Klasse kann der Postexpedient nur durch den Nachweis erweiterter Amtskennntnisse vor der Oberpost-Direction erwerben.

Der „Monde“ berichtet über ein Schreiben des Bischofs Ketteler in Mainz (an den Monde?), welches gegen die „Kölnische Ztg.“ gerichtet ist. Dasselbe lautet:

Zur Zeit sind es die Großherzogthümer Hessen und Baden und das Königreich Baiern, welche sich die Liberalen zum Boden ihres Zerstückelungswerkes auserkoren haben. Diese Länder müssen im Innern ruiniert, die Regierungen und Bevölkerungen müssen uneins gemacht und mit Widerwillen gegen ihre derzeitige Lage erfüllt werden, damit der bestehenden Ordnung jede Festigkeit benommen und vorkommenden Falles über diese Länder verfügt werden könne. Die deutschen Länder Deutschlands werden in derselben Weise von den eingeborenen Glaubensgenossen dieser Partei behandelt. Dafür wird der Norddeutsche Bund in diesem Augenblicke vollkommen geschont. Als die neue Aera begann, wurden dort dieselben Fragen aufgeworfen, nur mit weniger Muth; denn die Liberalen wissen sehr wohl die den starken Regierungen schuldige Achtung zu beobachten. Aber zu jener Zeit dachte man auch der preussischen Regierung dasselbe Schicksal zu, wie den anderen deutschen Regierungen. Jetzt ist der Selbstverleugungsplan gekündert wegen der jüngsten militärischen und politischen Erfolge Preußens. Der Norddeutsche Bund wird jetzt geschäftelt, weil man durch ihn zur Einheit zu kommen hofft, und die Einheit muß als Zeitstufe zur Republik dienen. Ist einmal die Einheit fertig gebracht, kommt Preußen wieder an die Reihe. Man wird dann gegen seine Regierung dieselben Mittel der religiösen Agitation in Anwendung bringen, deren man sich jetzt bedient, um die Regierungen des Südens, die dem sicheren Tode verfallen sind, in Mitleidenschaft zu bringen. Das ist in kurzen Worten Plan und Zweck der religiösen Agitationen in unserem Vaterlande.

Wohin doch — bemerkt die „R. Z.“ — ein blinder Partei-Eifer einen klugen Mann, wie der Fyhr. v. Ketteler ohne Zweifel ist, verleiten kann! Uns, der Kölnischen Zeitung, republicanische Ideen unterzuziehen! Die Herren Republicaner auf und ab am Rheine haben der Kölnischen Zeitung von je her den herzlichsten und gründlichsten Haß gewidmet.

Sachsen. Die preußenfeindliche Presse, welche aus Hiesig ernährt wird, wird durch ein neues Organ verläßtet werden, das in französischer Sprache unter dem Titel „Le bulletin internationale“ in Dresden erscheinen soll. Wie weit die Schamlosigkeit dieses Blattes gehen wird, zeigt folgende Stelle aus dem Problatt: „Der Kronprinz Albert hält sich noch immer in Berlin auf, wohin er sich zum großen Mißvergnügen aller wahren sächsischen Patrioten mit der Kronprinzessin begeben hat.“

Traunstein (Baiern), d. 28. März. Die zur heutigen Controloersammlung für Traunstein hierher beordneten Leute zogen schon in der Frühe unter lautem Geschrei und gegenseitigem Klopfen an die Gekstöcke in der Stadt ein und sammelten sich vor dem Rathhause. Ihr zweites Lebenszeichen war, daß sie den eben zum bezirksgerichtlichen Sitzungssaale gehenden Gensdarmbrigadier mit Schneebällen bombardirten. Gleich darauf ging der Spectakel im Rathhause selbst los. Unter dem Rufe: „Wir schwören nicht dem preussischen König, wir wollen keine Preußen werden!“ drangen sie auf den wie eine Mauer feststehenden Commandanten Major Reuth ein. Vergeblich ermahnten derselbe und der im Dienst anwesende Bezirksamtsassessor Ligner die Leute zur Ruhe. Umsonst. Die Burschen schlugen zunächst den Ofen und etliche Bureauquisten zusammen, worauf der königliche Bezirksamtmann Wiesend herbeigerufen wurde, der sofort in Uniform erschien, der Gensdarmmenschschaft Weisungen ertheilte, und als auch seine Mahnung zur Ruhe nichts fruchtete, die Aufbruchtruppe verlassen ließ. Auch dies half nicht nur nichts, sondern gerade jetzt ging es erst recht los. Offiziere und Beamten wurden gewaltsam fortgetrieben, hierauf alle Bureaulocalitäten förmlich demolirt; kein Ofen, kein Tisch, kein Stuhl, keine Thür, kein Stiegengeländer blieb ganz, alles wurde vollständig zerstört. Inzwischen wurde auf der Straße Generalmarß geschlagen, leider vergeblich, sowohl für die Zumulthananten als für die Bürgerwehr. Letztere verdient vollen Tadel, denn nur einige Landwehroffiziere, an ihrer Spitze Major Müller, fanden sich ein; dieselben vermochten gegen die ihnen zugesügten Unbilden nichts zu machen und mußten unverrichteter Dinge wieder fort. Der dem Rathhause zugesügte Schaden wird eher mehr als bloß 1000 Fl. betragen, für welchen eventuell die Heimathsgemeinden der betreffenden Auführer einzustehen haben.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, d. 28. März. Die Minister Auersperg und Hasner sind aus Ofen heute wieder hier angekommen und mögen nicht wenig überrascht gewesen sein durch den Kagenjammer, in welchen die hier noch vor Kurzem herrschende Jubelstimmung umgeschlagen. Ueberrascht, denn, wie sie wenigstens versichern, stand ihre Berufung an das Hoflager außer jeder Beziehung zu der Ehegesetzefrage. Daß der Kaiser bereit sei, das Ehegesetz, wie es nunmehr aus den Beratungen beider Häuser hervorgegangen, zu sanctioniren, steht heute so wenig in Zweifel, wie damals, als die Minister mit Ermächtigung der Krone für die Einführung der bürgerlichen Ehegebung in Ehelachen eintraten. Die Berufung der Minister nach Ofen bezog sich vielmehr auf das Schulgesetz, welches Montag im Herrenhause zur Verhandlung gelangen wird. In welcher Richtung, darüber herrscht freilich noch Dunkel. Die Herrenhauscommission, selbst die liberale Majorität derselben, will

ome der  
sten Be-  
Markt,  
wopsteler  
a bei F.  
Ludw.  
oben bei  
mann  
er; in  
nischen  
C. S.  
roeter;  
beritz  
bei F.  
Neu-  
hausen  
erende-  
un.; in  
bei C.  
is; in  
r. 10.  
e.  
r. 10.  
r. 7.  
swahl bei  
7.  
3 bei  
7.  
vorrätig  
r. 7.  
r. 1.  
aß ich am  
schäft  
sein, alle  
Gebr. Ko  
er Quo  
hof.  
Hlas  
ofe  
rtte  
e.





### Für Schul-Anstalten!

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen:  
**Zimmermann, Dr. J. W.**, Lehrbuch der Englischen Sprache, enthaltend eine methodische Elementarlehre auf der Grundlage der Aussprache und einen systematischen Curfus. **Zwölfte Auflage.** Preis 20 Sgr.

**Zimmermann, Dr. J. W.**, Grammatik der Englischen Sprache. Ein Lehrbuch mit vielen Belegstellen für den wissenschaftlichen Unterricht in höheren Lehranstalten. (Dritte, gänzlich umgearbeitete Auflage des 2. Lehrganzes.) Preis 24 Sgr.

**Zimmermann, Dr. J. W.**, Uebungsbücher zum Uebersetzen ins Englische. Ein Hilfsbuch beim Gebrauch der Grammatik der englischen Sprache für höhere Lehranstalten. 1. Lieferung. Preis 10 Sgr.

**Kobert, E.**, poetical gleanings. A selection of english poems for schools and private families. A. u. d. Titel: Poetische Aehrenlese. Eine Auswahl englischer Gedichte für Schule und Haus. Preis 10 Sgr.  
Halle, März 1868.

**G. Schwetschke'scher Verlag.**

Bei Beginn des Frühjahrs erlaubt sich Unterzeichnete auf ihren Kindergarten, „Gottesackerstraße 11“, aufmerksam zu machen.

Die verw. Hauptmann **Koefler.**

### Klavier-Unterricht.

Meine Tochter **Anna** wünscht noch einige Klavierstunden zu übernehmen. Ich darf versichern, daß dieselbe nicht nur vorzüglich spielt, sondern auch gewissenhaft unterrichtet.

Brüderstraße 14, **G. Apel**, Pianist und Klavierlehrer.

Unterricht in der Englischen Sprache (Grammatik, Conversation) erteilt **Dr. Julius Haring**, Gottesackerstraße Nr. 1, Sprechstunde 11—12.

Ein rentables Material- und Seilerwaaren-Geschäft auf dem Lande, mit bequemer Wohnung und Labereinrichtung, ist wegen Familien-Verhältnissen zu verpachten und sofort mit oder ohne Waarenvorrath zu übernehmen. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Stg.

### Zu vermieten

zu Johanni oder Michaeli die Bel-Etage, bestehend in Entrée, Salon, 10 heizbaren Stuben, verschiedenen Kammern u. Zubehör. Auf Wunsch Pferdefall u. Wagenschuppen am Kirchthor 7.

Ein freundliches **Logis** von 1 St., 2 K., 1 Küche u. sonstigem Zubehör nebst Gartenpromenade ist v. jetzt zu vermieten und vom 1. Mai ab zu beziehen. Als Sommerwohnung sehr gut passend. Alles Nähere b. Kunstgärtner **Decker** in Siebichenstein.

Ein großer eleganter Erard'scher Concertflügel von 750  $\mathcal{R}$ ., in **Tonfülle, Spielart und Dauerhaftigkeit** unübertrefflich, wird für den festen Preis von 400  $\mathcal{R}$ . verkauft, und kann ein kleineres Instrument (Pianino oder Tafelform) mit in Zahlung gegeben werden. Bis jetzt ist mir ein besseres Instrument (ich habe Flügel für 800, 1000 u. 1200  $\mathcal{R}$ . gespielt) nicht vorgekommen.

Brüderstraße 14, **G. Apel**, Pianist und Klavierlehrer.

**II Bühner und I Sahn** (Tischerfesse) verkauft 3 Scherben bei Halle a/S. Nr. 11.

38 ausgestopfte Vögel, dabei 1 Wachtelkönig, 1 Ibis, auch der kleinste Affe — in 3 Glaskästen — nur schöne Exemplare, sind für 75 Thlr. zu verkaufen.

2 engl. zu conf. **Kummgeschirre** sind für 20 Thlr. abzulassen.

**1 Gut** im Werth von 9—10 Mille und **1 Materialgeschäft**, welches 8—10 Mille Umsatz p. anno nachweist, wird von zahlungsf. Käufern gesucht. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Stg.

Saugferken, fette Schweine und 90 Stück schwere fette Hammel und Schafe zum Verkauf bei **Pfaff** in Kalenmark.

## Vaterländische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld.

Dem Herrn **C. A. C. Stölzner** zu Hohenmölsen ist die Agentur obiger Gesellschaft für Hohenmölsen und Umgegend übertragen worden und bitten wir ergebenst, sich in Versicherungs-Angelegenheiten an denselben wenden zu wollen.

Halle, den 30. März 1868.

Die Haupt-Agentur.

**W. Kersten & Co.**, Paradeplatz Nr. 6.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungen auf sämtliche Bodenerzeugnisse, sowie Fensterscheiben gegen Hagelschäden zu billigen und festen Prämien, bei welchen nie eine Nachzahlung erfolgen kann, und bin zu näherer Auskunft unter Gratisbehändigung der Antragsformulare gern bereit.

Hohenmölsen, den 31. März 1868.

**C. A. C. Stölzner.**

Eine Partie **Aepfel, Birn, Kirsch** u. **Nußbaumebäume** sind billig zu verkaufen im **Krause'schen Garten** v. d. Steinthor.

Mit heutigem Datum habe ich meinen bisherigen Geschäftsführer **Ferd. Zache** von hier aus meinem Geschäft entlassen, und ist seine Vollmacht, Gelder und Aufträge für mich in Empfang zu nehmen, hiermit erloschen. **Magdeburg, den 1. April 1868.** **Carl Dillge**, Viehhändler.

Sehr schöne **Kocherben** bei **H. Wagner & Sohn**, Domplatz Nr. 9.

Ein **Bureau-Gehülfe**, jedoch nur ein solcher, der in einer Kreiskasse gearbeitet hat, wird zum baldigen Antritt gesucht. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Bl. Persönliche Vorstellung wird erfordert.

Ein **Schnittgeschäft** ist unter vorteilhaften Bedingungen zu kaufen und erfahren Resub P. # 1868. Halle a/S. poste rest. das Nähere. Adr. wird die Waare, Einrichtung Schaufenster u. auch einzeln abgeben.

### Annonce.

Einem geehrten Publikum in und um Löbejün zur Nachricht, daß ich seit dem 24. d. M. in meinem Hause eine Material- und Farbewaarenhandlung errichtet habe und stets bemüht sein werde bei billiger Preisstellung gute Waare zu liefern.

Löbejün. **F. Schwarzbürger.** Meine werthen Kunden benachrichtige ich hiermit, daß ich meine Profession nach wie vor fortführe.

**F. Schwarzbürger**, Klempnermeister.

**Nr. 9, kleine Ulrichsstraße Nr. 9.**

Beste Nürnberger Schmelzbutter p.  $\mathcal{R}$ . 4  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{U}$ , ff. gem. Raffinade p.  $\mathcal{R}$ . 6  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{U}$ , ff. gem. Mehl p.  $\mathcal{R}$ . 7  $\frac{1}{2}$  u. 7  $\frac{3}{4}$   $\mathcal{U}$ , beste Bante-Corinthin p.  $\mathcal{R}$ . 8  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{U}$

empfehlst **Carl Brodkorb jun.**

Alten **Nordhäuser Kornbranntwein** à Quart 5  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{S}$ ., sowie sämtliche **Aquavite und Liqueure** billigt bei **Carl Brodkorb jun.**

Täglich frisch gebrannten **Caffee** à  $\mathcal{U}$  10, 12, 14 u. 15  $\mathcal{S}$  bei **Carl Brodkorb jun.**

Von **Apfelwein** zur **Kur**, ohne Beimischung von **Sprit**, 12 Flaschen p.  $\mathcal{R}$ . hält stets Lager **Carl Brodkorb jun.**

**Kieler Fethberinge**, p. Schock 6  $\mathcal{S}$ ., empfing wieder **Carl Brodkorb jun.**

**Nr. 9, kleine Ulrichsstraße Nr. 9.**

### Commissions-Lager.

In allen Städten innerhalb des Norddeutschen Bundes sollen Verkaufsstellen für mehrere sich eines starken Absatzes erfreuende Artikel unter günstigen Bedingungen errichtet werden. Adressen werden erbeten unter G. W. Halle a/S.

Ein **Gärtnergehülfe** mit nur guten Zeugnissen versehen, sucht eine Stelle. Gefällige Adressen bittet man unter U. B. poste rest. Salz münde einzusenden.

Ein neuer starker **Handelswagen** ist billig zu verkaufen **Weidenplan** Nr. 9.

Ein junger, gut empfohlener Commis sucht sofort oder später einen Comptoir- oder Lager-Posten. Gef. Offerten bittet man unter Chiffre **A. Z. 7** an **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Stg. abzugeben.

Einen Lehrling sucht der Kupferschmiedemstr. **W. Danwarth**, Geißstr. Nr. 58.

Ein Bursche, der Lust hat Bäcker zu werden, kann in die Lehre treten beim Bäckermstr. **Schröter** in Ballwitz.

### Für Bauten

empfehle ich meinen Vorrath von Klinkern, porösen und Mauersteinen, Chamottesteinen und Formsteinen zu Brunnen und actrechten Schornsteinen.

Ziegelei bei Schiepzig. **G. Jordan.**

### !Genau zur Beobachtung!

Das geehrte Publikum mache ich darauf aufmerksam, daß bei mir getragene Herrenkleidungsstücke billig verkauft werden. Schnellen Absatzes halber werden die schönsten Anzüge, bestehend in Rock, Hose und Weste von 3  $\mathcal{R}$ . an verkauft. **4. Kubgasse 4. Kubgasse 4.**

## Münchener Zithern.

**30saitig**, mit Schulen zum Selbsterlernen, à  $\mathcal{R}$ . 6, 8 u. 13. **Clegie** (Vieder) Zithern mit Zubehör à  $\mathcal{R}$ . 7, 9 u. 14. Baarzahlung oder Postnachnahme.

## Xaver Thumhart, Instrumentenfabrikant in München.

„Mais!“ Ganz feine Qualität zur Saat, läßt in großen Particen, sowie im Einzelnen ab **G. Paetzold**, Leipzigerstraße Nr. 47.

**Samenwicken** sind noch abzulassen **Umsdorf** Nr. 45.

Ein Springbulle (von 2 die Wahl) steht zu verkaufen beim Gutsbesitzer **Zander** in Göttrich bei Stumsdorf.

**Zuckerrübensamen** eignen Erndte, echt und keimfähig, hat noch abzulassen **Gutsbesitzer Bode** in Drebna.

## Wern,

das bereits vielfach anerkannte beste Mittel gegen Rheumatismus, Kopf- und Zahn-Weisen, überhaupt Glieder-Weisen jeder Art ist zu haben in Schachteln per Post 10  $\mathcal{S}$ ., pr. Paquet 5  $\mathcal{S}$ . bei **G. Pfaffenberg**, Halle, Klausthorstraße Nr. 5.

NB. Wer seine Schmerzen los sein will, mag sich in dieser Beziehung vertrauensvoll an mich wenden, viele von ihren Schmerzen Befreite haben mir ihre dankbaren Zeugnisse zugesendet und liegen auf Wunsch zur Ansicht bereit. **D. D.**

# Corsets

mit **Mechanique** für Erwachsene von 20 *A* bis 3 *R* à Stück empfiehlt

**A. Kästner**, Brüderstraße 4.

## Schmeerstraße 36, **A. Hentze**, Schmeerstraße 36,

empfehlen sein gut assortirtes Lager von  
**Photographie-Albums, Notizbüchern, Papeterien, Brief-Couvert, Gratulationskarten, Pathenbriefen, Stahlfedern u. Haltern, Federkasten u. Penalen, Bilderbogen u. Bilderbüchern, div. Tinten** für Wiederverkäufer und im Einzelnen billigt.  
**Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Luxusbriefbogen, Schulschreibebüchern, Gevatterkarten, Schiefertafeln u. Stiften, Patent-Bleistiften, Linealen u. Liniirmaschinen, Schulmappen,** im Einzelnen billigt.

## Schultornister

und **Federkasten** zu auffallend billigen Preisen bei  
 Leipzigstr. 104. **C. Luckow.**

### Bier-Offerte!

Zum bevorstehenden Feste empfehle **echt Culmbacher Sommer-Salvator-Bier**; sowie böhmisches Lagerbier in Gebinden und Flaschen zu billigsten Preisen. **S. F. Berger**, Klausstr. 3, Halle a/S.

### Frischen Silberlachs

erhielt **C. Müller.**



### Wiener Würstchen

von **S. Breslauer** empfing eine frische Sendung **C. Müller.**

**Niesen-Neunaugen** pr. Schock 3 3/4 u. 4 *Fl.*, à St. 2, 2 1/2, 3 *Gr.*, **honigfüße Türk. Pflaumen** à *U* 2 3/4 *Gr.*, 12 *U* 1 *Fl.* bei **Boltze.**

**Berger Fett-Heringe**, ein kleiner zarter fetter Hering, pr. Tonne 7 1/2 *Fl.*, pr. Schock 5 *Gr.*, 10 Stück 1 *Gr.*, erhielt **Boltze.**

Zum bevorstehenden Viehmarkte halte ich meine **Weinstube** bestens empfohlen. **C. H. Wiebach.**

**Türk. Pflaumen** à Pfund 2 3/4 *Sgr.*, für 1 Thaler 12 Pfund; **Gebirgs-Preisselsbeeren** à *Pfd.* 4 *Sgr.*; **Saure, Pfeffer- u. Senf-Gurken**, u. s. w. bei **C. H. Wiebach.**

Fließend fetten ger. **Rhein- und Weser-Lachs**, prachtvollen **Russ. Caviar, Elbinger, Weser und Lüneburger Neunaugen, Russ. Sardinen, Anchovis, Sardines à l'huile** u. s. w. empfiehlt **C. H. Wiebach.**

**Kieler u. Holländer Speckbücklinge**, sowie **Kieler Sprotten** bei **C. H. Wiebach.**



7 Stück gut gemästete englische **Schweine** stehen zu verkaufen in **Steigra** bei **Querfurt**. **E. Münzenberg jun.**

## Segeltuch

zu Markt- und Zelt-Planen in jeder beliebigen Größe, wasserdichte beste Qualität billigt bei **Pfaffenberg**, Klausstr. Nr. 5.

## Ungeziefer-Tod

zur sofortigen gänglichen Vertilgung jeder Art von Ungeziefer, à *Fl.* 3 *Gr.* bei **A. Hentze**, Schmeerstr. 36.

Militär-Effecten eines einj. Freiw. sind zu verkaufen. Wo? sagt **Gd. Stückrath** in der Exped. d. *Ztg.*

Nach dem nunmehr erfolgten Eintreffen der **Böhmischen und Küssinger Brunnen** ist mein Lager der natürlichen **Mineral-Brunnen** in frischster Füllung complet, und halte dieselben, sowie alle **künstlichen Brunnen** von **Dr. Struve** zur geneigten **Abnahme** bestens empfohlen. **F. R. W. Kersten**, Brüderstraße 15.

## Paraffin

kauft **Anton Bruck**, Exporteur in **Wien**, Fleischmarkt Nr. 4.

**Nähmaschinen**, die besten ihrer Leistungen u. Fabrikats, angemessen unstreitig billigste Maschinen v. **Grosver u. Baker**, offerirt **Karsh**, gr. Klausstr. 13.

**Gönnern**, den 1. April 1868. Dem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum erlaube mir hierdurch die ganz ergebenste Anzeige zu machen, daß ich vom heutigen Tage ab die Restauration der „Georgsburg bei Gönnern“ übernommen habe und mit Eifer bemüht sein werde, die Wünsche der mich beehrenden Gäste nach Möglichkeit zu erfüllen. Hochachtungsvoll und ergebenst **H. Elße.**

**Klein-Lauchstädt**. Sonntag den 5. April d. J. **Concert** von der Familie **Vornschein**, wozu freundlichst einladet **J. C. Schmidt**. Anfang Nachmittag 3 Uhr u. Abends 7 Uhr.

Die **Wein-Handlung** von **L. Hofmann & Co.** befindet sich während des Rossmarkts wieder in der Reitbahn des **Hrn. Amtmann Böttcher**.

**Bierlokal im grünen Hofe!** Während den Jahrmärktstagen **Concert** vom Komitee **Herrn Wittig** nebst 4 Damen. Programm ganz neu! Speisen und Getränke vorzüglich. **Lippert.**

**Carlsbader Mühlbrunnen, Schlossbrunnen, Theresienbrunnen, Sprudel, Egerfranzensquelle, Egersalzquelle, Marienbader Kreuzbrunnen, Vichy grande grille** sind in frischer Füllung angekommen. **Melmbold & Co.**

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

## Protzens Kupferschablonen

die schönsten u. haltbarsten zum Vorzeichnen der Wäsche empfehlen sowohl einzelne Buchstaben, als auch elegante complete Kästchen billigt. Zum Signiren der Kisten halte größere Buchstaben u. Zahlen in größter Auswahl vorrätig.

## Otto Unbekannt

großer Schlamme 11.  
 Mein Engros-Lager von **Kurz- u. Galanterie-Waaren**, 1. Etage, Gr. Ulrichsstraße 42, halte ich für **Wiederverkäufer** bestens empfohlen. **C. F. Ritter.**

Für die Schule. Schreibebücher, à *Dh.* 4 1/2, 8 1/2, 9 *Gr.* Schultornister in Seehund u. Peluche; Schul- u. Zeichen-Mappen zu sehr billigen Preisen, da ich diese Sachen ausverkaufe.

**Bernhard Levy**, Leipzigstr. Nr. 8. **Reisekoffer, Reisetaschen u. Suttzackeln** empfehle in großer Auswahl **C. Weyland**, gr. Klausstr. 4.



**Bruchbandagen, Respiratoren, Gummistrümpfe, Spritzen, Chlompomp's und Douchen** in besser Qualität billig bei **F. Hellwig**, Barfüßerstraße 9.

**Echte Meerschaum-Cigarenspitzen** in großer Auswahl empfiehlt **Fried. Ernst Spiess**, Leipzig, Straße Nr. 2.

**Tulpe**. Mittwoch Abend 7 1/2 Uhr **Concert**. **M. Ludwig.**

**Freyberg's Salon (Thieme)**. Donnerstag den 2. April z. 1. Viehmarktstage **Militair-Concert**. Anfang Nachmittag 3 1/2 u. Abends 7 1/2 Uhr. Entrée für Herren 2 1/2, für Damen 1 1/4 *Gr.* Einem hiesigen und auswärtigen Publikum meine Lokalitäten bestens empfehlend, habe ich für ein feines Glas **Culmbacher**, so wie **Thüring. Lagerbier**, als auch div. warme und kalte Speisen Sorge getragen. **Herrn Thieme.**

3 Musikchöre sind zu **Ostern vacant**. Nachtheil darüber **Musikvorsteher** **G. Tenner** in *Förbis*.

Ein schwarzer **Krepphut** auf dem Wege von Halle bis **Passendorf** verl. geg. **Wiederbr.** erhält eine Belohnung alter Markt Nr. 32.

## Familien-Nachrichten.

**Todes-Anzeige.** Bei dem mich und Viele heute schwer getroffenen Unglück endete auch mein Lehrling **Julius Schaaf** aus **Ermsdorf**, 15 Jahr alt, sein junges, hoffnungsreiches Leben. Durch freundliche Folgsamkeit und stets gefälliges Benehmen war er die Freude seiner trauernden Eltern und Geschwister und mir und meinem ganzen Hause ein lieber Genosse, der uns Allen in liebend trauerndem Andenken bleiben wird. **Landsberg**, den 26. März 1868. **J. C. Pösch**, Kaufmann.

Bei unserer Abreise von hier nach **Fürstentum** walde sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl. Sollte von den oben Genannten Jemand nach dort kommen, so findet er eine freundliche Aufnahme bei uns. **Teutschenthal**. Die Familie **Reinhold**.

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 78.

Halle, Mittwoch den 1. April  
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

## Für die Nothleidenden in Ostpreußen

sind ferner bei uns eingegangen: Ertrag des vom Hallischen Sängerbund am 20. März c. in Belle vue veranstalteten Concertes 15 Thlr. 11 Sgr. 7 D. M. 10 Thlr., von einigen Vergünstigten bei der Feier von Königs Geburtstag 1 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf., Ertrag eines zu Raunkorf b. H. für ostpreussische Lehrer abgehaltenen Gesang-Concertes 8 Thlr. 20 Sgr., Ung. 29 Sgr. 11 Pf. Zusammen 36 Thlr. 4 Sgr. 5 Pf. Wir fanden heute ab: an den Ostpreuss. Hilfsverein in Berlin 10 Thlr., an den Vaterländischen Frauen-Verein daselbst 11 Thlr. 4 Sgr. 5 Pf. und an das Lehrer-Unterstützungs-Comité in Königsberg b. O. des Lehrers Frischbier 15 Thlr., zusammen 36 Thlr. 4 Sgr. 5 Pf. Halle, den 31. März 1868.

### Expedition der Hallischen Zeitung.

#### Uebersicht

über die Verwendung der für die Nothleidenden in Ostpreußen bis jetzt eingegangenen Beiträge.

Es wurden abgesandt an:

1) den Hilfsverein für Ostpreußen in Berlin:			
Den 30. Decr. 1867	202 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
Den 3. Jan. 1868	197	3	—
Den 8. Jan.	148	15	—
Den 27. Jan.	41	11	—
Den 27. Febr.	20	—	—
Den 6. März	25	—	—
Den 31. März	10	—	—
			644 Thlr. 29 Sgr. — Pf.
2) den Vaterländischen Frauen-Verein in Berlin:			
Den 8. Jan. 1868	224 Thlr.	26 Sgr.	— Pf.
Den 10. Jan.	250	26	—
Den 13. Jan.	489	27	—
Den 15. Jan.	272	23	—
Den 17. Jan.	283	10	—
Den 21. Jan.	316	6	—
Den 23. Jan.	154	26	—
Den 27. Jan.	300	—	—
Den 29. Jan.	158	28	—
Den 7. Febr.	184	28	—
Den 27. Febr.	33	—	—
Den 6. März	25	—	—
Den 31. März	11	4	—
			2685 Thlr. 27 Sgr. — Pf.
3) das Lehrer-Unterstützungs-Comité in Königsberg zu Händen des Lehrers Frischbier:			
Den 27. Febr.	100 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
Den 19. März	80	—	—
Den 31. März	15	—	—
			195 Thlr. — Sgr. — Pf.
4) das Lehrer-Unterstützungs-Comité in Königsberg zu Händen des Banquier Jacob:			
Den 8. März	31 Thlr.	15 Sgr.	— Pf.
5) einen Landeshullehrer in der Gegend von Kellminen zur Vertheilung an 10 (nicht 5, wie anfanglich bestimmt) besonders hilfsbedürftige Schüler und 2 Schullehrerinnen:			
Den 24. Februar	200 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
6) den Armen-Commissarius des Gerbauer Kreises von Sauten in Schmöle:			
Den 3. Febr.	127 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
Den 12. März	38	—	—
Den 19. März	29	19	—
			194 Thlr. 19 Sgr. — Pf.
7) die Expedition des Bürgers u. Bauernfreundes in Witten für nothleidende kleine Handwerker:			
Den 19. März	50 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
			Zusammen 4002 Thlr. — Sgr. — Pf.

Wir danken den freundlichen Gebern herzlich und erklären uns auch zur Annahme fernerer Beiträge bereit.  
Halle, den 31. März 1868.

### Expedition der Hallischen Zeitung.

Halle, d. 31. März.

Den zwei Millionen Schwaben ist auch bei den Zollparlamenten das Loos zu Theil geworden, halt die Letzten sein zu müssen. Dafür haben sie aber die Genugthuung, daß aus der Wahlurne nur die „Blüthe der schwäbischen Intelligenz“ hervorgegangen ist, lauter Particularisten vom reinsten Wasser, die nach Osnern tapfer dem „Bömen in der Hölle“ zu Leibe rücken und laut protestiren sollen gegen die „Verpreußung“ und gegen die „Berliner Macherhaft“. In keinem einzigen Wahlkreise ist ein Deutschgesinnter durchgekommen. Die Mittel, welche bei diesem „Schwabensreiche“ mitgeholfen haben, sind allerdings bedenklich genug; die Zeitungen und die Correspondenzen der Grenzboten berichten darüber ungläubliche Dinge.

Mit Annahme der Zollvereins- und Allianzverträge war auch das feurige Interesse, welches die Krone und das Ministerium in Stuttgart für das Zustandekommen derselben an den Tag gelegt hatten, einer kühleren Temperatur gewichen. Bis hierher und nicht weiter, wurde die Lösung und es galt jetzt, sich so bequem als möglich wieder innerhalb der schwarz-rothen Grenzpfähle des Particularstaates einzurichten. Im December v. J. hielt Hr. v. Darnbüler seine berühmte

malte den Eintritt Württembergs in die Welt hinein, daß jeder Staat, wie 1867 mit seinem „Niederlande“, wie 1866 mit seinem „Niederlande“, das man nicht vorzuziehen sollte, man sich freilich unter Umständen zu entgehen, sich noch in der Besatzungsperiode anschließender eine rührige legislative Thätigkeit und Strafrechtsreform vorzunehmen ganz selbstständig vorging. In dem Artikel „Vom Lande“ im Wahlprogramm der badischen Landesversammlung über die Aufhebung des Zollparlamentes sprach sich der antipreußische kleinliche Mittel, wozu die Regierung zu zählen zu müssen, indem sie nach Berlin schicken der Volkszählung von 1864 in Preußen bei den Wahlen zur Reichsversammlung wurden bloß 17 Abgeordnete, welche ein Rescript des Ministers in Preußen treten ließ und einen Wahlkreis ansetzte — und in Preußen gekommen, noch publicirt, noch in Kraft getreten, was wieder eine neue Verzögerung zur Folge hatte. Dabei ereignete sich der stark an Schilda erinnernde heitere Zwischenfall, den die Grenzboten erzählen, daß das Ministerium eines Tages dem stuttgarter Gemeinderathe einen Ukas zugehen ließ, des Inhalts, daß 13 städtische Wahlbezirke gebildet und für jeden derselben 5 Gemeinderäthe der Stadt Stuttgart zur Leitung des Wahlgeschäfts bestellt werden sollten, worauf die Väter der Stadt mit edlem Bürgerthum erwiderten, sie könnten dieser Bestellung schlechterdings nicht nachkommen, sinitemal der Gemeinderath bekanntermaßen nur aus 24 Mitgliedern bestehe, während zu jenem Auftrage nach Adam Riese 65 Mitglieder aufzubringen wären. Nachdem nun die Wahllisten endlich festgestellt wa-

